Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

494 (24.10.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 494. Karlsruhe, Mittwoch den 24. Oktober 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Der Wechsel im badischen Finanzministerium.

* **Karlsruhe**, 24. Okt. Die „Karlsr. Ztg." veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer die folgende amtliche Nachricht:

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 22. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Minister der Finanzen Eugen **Becker** auf sein untertänigstes Ansuchen wegen **leidender Gesundheit unter besonderer Anerkennung** seiner langjährigen, ausgezeichneten und erfolgreichen Dienste in den **Ruhestand** zu versetzen, und

den Direktor des Wasser- und Straßenbaues, Staatsrat Max **Honsell**, zum **Präsidenten des Ministeriums der Finanzen** und zum **Wirklichen Geheimen Rat** zu ernennen.

Damit bestätigt sich die schon gestern abend von uns ausgegebene Meldung, die immerhin auf gewisse Zweifel gestoßen war. Denn an Honsell als Nachfolger Beckers hatte bisher niemand gedacht, umsomehr, da er als Techniker für die Finanzverwaltung nicht in Betracht zu kommen schien. Indes hatte Honsell als Mitglied der Ersten Kammer durch seine Berichte über wirtschaftliche und Finanzfragen die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf sich geleitet und seine erst kürzlich erfolgte Ernennung zum **Staatsrat** zeigte, wie sehr ihm das allerhöchste Vertrauen zur Seite stand. Jedenfalls ist es in Baden und vielleicht in Deutschland das **erstemal**, daß ein **Ingenieur** zum Haupt eines Ministeriums vorrückt.

* * *

Zum Wechsel in der Leitung des badischen Finanzministeriums schreibt die „Südd. Reichskorr.":

Der seit einiger Zeit als bevorstehend erachtete **Rücktritt** des Finanzministers **Becker** ist zur Tatsache geworden. Finanzminister Becker ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt worden, und zwar in einer für ihn außerordentlich ehrenvollen Form. Hieraus, wie auch aus dem Umstand, daß sein Abschiedsgesuch lediglich mit **Gesundheitsrücksichten** begründet war, und auch aus diesem Gesichtspunkte genehmigt worden ist, geht hervor, daß es leere Mutmaßungen gewesen sind, welche die Aenderung in der Finanzleitung auf einen beabsichtigten **Systemwechsel**, Meinungsverschiedenheit im Staatsministerium oder dergleichen mehr zurückzuführen suchen. Wer dem bisherigen Finanzminister etwas näher gestanden hat, weiß ganz genau, daß es ihm mit Rücksicht auf seine nicht ganz befriedigenden Gesundheitsverhältnisse seinerzeit sehr schwer gefallen ist, dem Rufe seines Landesherrn zu folgen, und daß sein Befinden während seiner Ministertätigkeit sich nicht gebessert hat, sondern zeitweise, so besonders während der letzten Tagung des Landtags, sehr viel zu wünschen übrig ließ. Seine leidende Gesundheit ist also nicht etwa ein äußerer Vorwand, sondern die wahre Ursache seines Rücktritts. Wenn insbesondere von einigen Organen der linksstehenden Parteien behauptet wird, Finanzminister **Becker** sei wegen seiner unbedingten und energischen **Ablehnung** einer **Anlehenspolitik** zur Deckung der sogenannten außerordentlichen Ausgaben im Budget der allgemeinen Staatsverwaltung **unmöglich** geworden, da dieser Standpunkt vom Gesamtministerium nicht geteilt würde, und auch nicht aufrecht erhalten werden könne, so sei demgegenüber nur daran erinnert, daß es der **Präsident des Staatsministeriums** gewesen ist, der anläßlich der allgemeinen Finanzdebatte in der Zweiten Kammer in der Sitzung vom 5. Februar 1906 den **Standpunkt des Finanzministers in dieser Frage sich vollständig zu eigen gemacht** und u. a. ausgeführt hat, „daß die Regierung hinter dem Finanzminister steht, wenn es sich darum handelt, eine ungesunde Anlehenspolitik abzulehnen", d. h., wie sich aus den weiteren Ausführungen a. a. O. ergibt, um die Aufnahme von Anleihen zur Deckung des außerordentlichen Etats der allgemeinen Staatsverwaltung überhaupt.

Nur etwa 2½ Jahre hat Finanzminister **Becker** seines schwierigen Amtes gewaltet. 1848 geboren, hatte sich Becker nach Bestehen der beiden juristischen Staatsprüfungen der inneren Verwaltung zugewendet, wo er zuletzt bis 1884 als Amtsvorstand in Schopfheim wirkte. Dann trat er zur Finanzverwaltung über in die Stellung des Rechtsreferenten zuerst bei der Domänen-, dann bei der Steuer- und Zolldirektion. 1890 wurde er ins Finanzministerium berufen, wo er gleichfalls die Rechtsangelegenheiten und insbesondere die Liegenschaftsakzise, sowie die Erbschafts- und Schenkungssteuer zu bearbeiten hatte. 1896 zum Ministerialdirektor im Finanzministerium berufen und seit 1899 mit Titel und Rang eines Geheimerats 2. Klasse bedacht, hat er in dieser Stellung im Anschluß an das neue bürgerliche Recht unsere Grundstücksverkehr-, sowie Erbschafts- und Schenkungssteuer völlig umgearbeitet, auch zu der letzterwähnten Steuer im Jahre 1900 einen sehr gründlichen und vortrefflichen Kommentar herausgegeben.

Im Frühjahr 1904, bald nach dem am 20. Februar erfolgten Ableben des unvergeßlichen Finanzministers Dr. Buchenberger, erging an Becker der Ruf an die Spitze des Finanzministeriums, das er schon während der zweimonatigen, schweren Leidenszeit seines Amtsvorgängers geleitet hatte. Nur ein ungewöhnliches Pflichtbewußtsein ließ ihn über die Bedenken seiner geschwächten Gesundheit hinwegkommen und das Amt übernehmen, dem er als naher Freund und Vertrauter des verstorbenen Finanzministers schon seit mehreren Jahren am nächsten gestanden hatte. Insbesondere war es die große Reform unseres direkten Steuerwesens, die Buchenberger schon seit längerer Zeit eingeleitet hatte, aber nicht mehr zu Ende führen konnte, die durchzuführen er für seine Pflicht hielt.

Ein schweres Erbe hat Finanzministers Becker übernommen und er war sich wohl bewußt, daß es keine dankbare Aufgabe war, die seiner harrte. Er hat sie aber, unbekümmert um die Gunst der Menge, ja selbst der politischen Parteien im Landtag, zielbewußt und meisterhaft gelöst. Es war ohnehin eine schwierige Sache, die Nachfolgerschaft des Ministers Buchenberger anzutreten, jenes unvergleichlichen Mannes mit seinem seltenen Wissen und Können, seiner großen Beliebtheit bei allen Parteien und im ganzen Volke, seiner bedeutenden wissenschaftlichen und politischen Autorität weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus. Dazu kam, daß ein unerbittliches Geschick ihm die Zügel der Finanzleitung aus der Hand nahm in einer sehr kritischen Zeit, wie sie die Finanzverwaltung seit langen Jahren nicht mehr erlebt hatte. Die Folgen des wirtschaftlichen Rückschlags um die Wende des Jahrhunderts waren noch keineswegs überwunden, machten sich vielmehr für die Staatsfinanzen erst in voller Stärke fühlbar. Dabei hatte man sich in den voraufgegangenen Jahren der Hochkonjunktur an eine sehr reiche Ausgabenpolitik im ordentlichen und außerordentlichen Etat gewöhnt, welcher die staatssozialistischen Anschauungen und die ungewöhnliche Initiative des Ministers Buchenberger Vorschub geleistet hatten und die, da große Unternehmungen im Gange waren, nicht auf einmal zurückgeschraubt werden konnte. Zudem war das abermals sehr reich ausgestattete Budget für die Jahre 1904 und 1905 noch von dem Amtsvorgänger Beckers aufgestellt und vorgelegt worden, und es hatte sich derselbe deshalb genötigt gesehen, zugleich eine Gesetzesvorlage einzubringen, wonach die Einkommen- und die Kapitalrentensteuer um 20 Prozent erhöht werden sollte. Es war dann die dornenvolle Aufgabe des Ministers Becker, dieser Vorlage Gesetzeskraft zu erwirken, was ihm auch dank seines ausgezeichneten finanziellen Verständnisses und seines festen Willens gelungen ist. Bei dem folgenden Budget für 1906/07, dem einzigen, was unter seiner Leitung aufgestellt und vorgelegt worden ist, hat er sich mit Entschiedenheit eingesetzt für eine sparsamere, mit den finanziellen Kräften des Landes besser im Einklang stehende Ausgestaltung unserer staatlichen Ausgabenpolitik, insbesondere für eine Ermäßigung des in letzter Zeit zu ungesunder Höhe emporgeschnellten, außerordentlichen Etats. Auch hat er sich mit größter Bestimmtheit und mit Erfolg dem widersetzt, daß der nachgerade allgemein fühlbar gewordenen Finanzkalamität auf dem für den Augenblick sehr bequemen, in seiner nachhaltigen Wirkung aber viel teuereren Wege der Anlehensaufnahme zur Deckung des außerordentlichen Etats abgeholfen wurde. Die Menge hat Becker bei diesem Vorgehen nicht zugejubelt, aber die Einsichtigen haben es gebilligt und er hat sich damit den Dank des Landes verdient.

Fast in noch stärkerem Maße als im engeren Vaterlande fand Becker bei seinem Amtsantritt im Reiche eine wahre Finanzmisere vor, da die schon seit mehreren Jahren sehr dringend gewordene Vermehrung der reichseigenen Einnahmen immer wieder verschoben worden war. Bei der während seiner Amtszeit glücklich verabschiedeten Reichsfinanzreform standen sehr gewichtige Interessen Badens auf dem Spiele. Durch sein verständnisvolles und zugleich festes Auftreten im Bundesrate ist es Becker gelungen, daß diese besonderen Interessen eine gebührende Berücksichtigung gefunden haben.

Noch eine dritte große Aufgabe neben zahlreichen anderen von weniger weittragender Bedeutung hatte Becker während seiner kurzen Ministerlaufbahn zu lösen: die schon seit längeren Jahren eingeleitete Reform unseres direkten Steuerwesens mit dem Ziele der Ersetzung unseres Ertragssteuersystems durch eine einheitliche, allgemeine Vermögenssteuer. Auch dieser Vorlage standen ganz besondere Schwierigkeiten entgegen. Sie hatte nicht nur den Reiz der Neuheit verloren, der bei Steuervorlagen eine gewichtige Rolle spielt, es war auch allmählich in weitere Kreise gedrungen, daß die Lastenverschiebungen, insbesondere Erleichterungen, die man anfänglich von ihr erhofft hatte, nicht würden eintreten können. Auch lag klar zutage, daß die Erreichung des reinen Vermögenssteuerprinzips nicht möglich sei, und der Minister machte seinem stets verfolgten, geraden Vorgehen entsprechend gar kein Hehl mehr daraus, daß er mit der Vorlage nicht nur eine gerechtere Verteilung der vorhandenen Steuerlast erstrebe, sondern in Berücksichtigung der sehr gespannten Finanzlage auch eine Erhöhung der Steuerleistung im ganzen. Lauter Momente, die auf das ohnehin sehr zweifelhaft gewordene Schicksal der Vorlage ungünstig einwirken mußten. Dennoch ist es Becker gelungen, auch dieses wichtige Gesetz nach langwierigen Verhandlungen, während welcher er stets fest am Steuerruder stand, glücklich in den Hafen zu bringen, womit sein Name mit der badischen Finanzgeschichte stets in rühmlichster Weise verknüpft sein wird.

Es ist noch nicht die Zeit und hier auch nicht der Ort, eine eingehende Würdigung der Finanzministerschaft Beckers zu geben; wir lassen es uns an dem vorstehend Vermerkten für jetzt genügen. Man wird aber schon darnach sagen können, daß, so kurz auch Becker an der Spitze der badischen Finanzverwaltung gestanden hat, seine Wirksamkeit doch sehr tiefe Spuren auf lange hinaus hinterlassen wird, Spuren, die sich für das Land zweifellos als segensreiche erweisen werden. Und welchen Eigenschaften hat er diese großen Erfolge zu danken? Becker hat über nichts sich nur obenhin unterrichtet, sondern alles bis zu den letzten Folgen durchdacht, bevor er sich eine Ueberzeugung bildete. War er aber erst dazu gelangt, dann blieb er fest; er erschien dadurch stets Freund und Feind als eine überzeugungstreue, als eine markante Persönlichkeit, die Achtung gebietet. Becker war kein populärer Minister — dafür war er zu wenig willfährig —, allein er frug auch nichts nach der Gunst der Menge, sondern nur nach dem, was er für wahr und richtig erkannt und gegen seine bessere Ueberzeugung machte er niemanden, auch nicht um des größten augenblicklichen Vorteils willen, Konzessionen. Er war eine Kampfnatur, wie sie besonders für die staatliche Finanzverwaltung mitunter recht nottut, und wenn sie nur die Ziele richtig erkannt hat, sehr segensreich für das wahre Wohl und die Stärke eines Staates wirken kann. Man wird es daher, besonders in den Reihen der tiefgründigen Vaterlandsfreunde aufrichtig beklagen, daß Becker die starke Gesundheit gefehlt und ihn deshalb schon nach so kurzer Frist genötigt hat, seiner Wirksamkeit zu entsagen, die noch so vieles versprochen hätte zum Wohle des Vaterlandes.

Zu Herrn **Beckers Nachfolger** in der Leitung des Finanzministeriums wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog der Direktor des Wasser- und Straßenbaues, Staatsrat **Max Honsell** bei gleichzeitiger Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat berufen. Exz. Honsell ist 1843 zu Konstanz geboren und 1865 unter die Zahl der **Ingenieurpraktikanten** aufgenommen worden. Schon 1872 wurde er wegen seiner hervorragenden Befähigung und seiner weitgehenden Kenntnisse, die er durch Studienreisen ins Ausland erweitert hatte, in das Kollegium der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues berufen, dem er nun seit 34 Jahren angehört. Als **Vorstand** der **Wasserbauabteilung** der **Oberdirektion** organisierte er das Wasserbauwesen des Landes von Grund aus, stellte die Pläne für den **Ausbau des Rheins** neu auf und begründete das **Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie**, das für ähnliche Einrichtungen in anderen Ländern vorbildlich geworden ist. Als Wasserbautechniker genießt Honsell einen über die Grenzen des Landes weit hinaus gehenden Ruf. Der **Entwurf über die Schiffbarmachung des Rheins bis Straßburg** ist im wesentlichen sein Werk. Nachdem Honsell im Jahr 1874 zum Baurat, 1881 zum Oberregierungsrat, 1885 zum Baudirektor ernannt worden war, wurde er 1886 zum vorsitzenden Rat und nach dem Abgang des Direktors Haas 1899 zum **Direktor der Oberdirektion** ernannt. Der

Helmuth Funk.

Roman von A. Marby.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Dein Hauslehrer mag in der kleinen festen Anstellung die erste Sprosse auf der Stufenleiter seiner ehrgeizigen Zukunftshoffnungen erblicken," äußerte Herr v. S. in seiner milden Weise. Vielleicht hat er eine Braut und wünscht in Bälde einen eigenen Herd zu begründen."

„Wahrscheinlich!" gab der Baron zu. „Mich setzt die unerwartete Kündigung in Verlegenheit," fuhr er verdrießlich fort. „Ich hatte gehofft, der Kandidat würde meine beiden Jungen bis zur Reife für die Untersekunda vorbereiten. Der nun notwendige Lehrerwechsel ist mir sehr unangenehm. Wäre am Ende das Empfehlenswerteste, die Knaben sofort auf ein Gymnasium zu schicken, meine Frau jedoch wünscht dringend, sie noch ein paar Jahre zu Hause zu behalten."

„Sprich doch mal mit dem Vikar über die Sache!" rief eifrig der Präsident. „Er ließe sich vielleicht recht gern herbei, Deinen Söhnen täglich einige Stunden wissenschaftlichen Unterricht zu erteilen."

„Hm, kein übler Vorschlag! Aber, wer weiß, ob der Vikar sich dazu eignet?"

„Nun, ich sollte meinen, sein glänzendes Zeugnis vom Fürsten von L . . ., in dessen Hause er sechs Jahre als Erzieher der Söhne bis zu deren Abgange zur Universität verbrachte, spricht genügend für das vorzügliche pädagogische Talent des jungen Theologen!"

„Allerdings!" nickte der Baron. „Bevor ich jedoch," fuhr er nach kurzem Ueberlegen fort, „mit dem Vikar Rücksprache nehme, möchte ich Gewißheit haben, ob ihm das hiesige Pfarramt zugesagt wird und — ob er es anzunehmen gewillt ist. Es wäre fatal, würde er nach kurzem Hiersein Tornow wieder verlassen."

„Ueber beide Punkte glaube ich Dir zufriedenstellende Versicherungen geben zu können," versetzte der Präsident ohne Besinnen. „Nach dem Eindruck seiner heutigen Predigt auf die andächtig lauschenden Zuhörer zu schließen, dürfte die Tornower Gemeinde samt ihrem Patronatsherrn einstimmig den jungen Geistlichen zum Nachfolger ihres verehrten Pastors Rust erwählen. Die Bestätigung des Konsistoriums ist zweifellos. Was Funk selbst betrifft, so wird er, entzückt von Tornows reizvoller Umgegend, die ehrenvolle Wahl nicht ablehnen! Ist sogar nicht ausgeschlossen, daß ihn früher oder später ganz besondere Bande im Tornower Pfarrhause festhalten."

„Da" — um die Mundwinkel des alten Herrn zuckte es schalkhaft — „schaue mal!"

Des Barons Blicke folgten neugierig der angedeuteten Richtung.

„Du denkst natürlich gleich an die Rosenketten der Liebe, weil er sich so angelegentlich mit seiner schönen Wirtin unterhält?" lachte er belustigt. „Alter, Alter! ich entdecke heute in Dir ein neues Talent, das man eigentlich mehr dem weiblichen Geschlechte zuzuschreiben pflegt!"

„Verstehe, verstehe!" rief v. S . . . heiter. „Ich erscheine Dir im Lichte eines passionierten Ehestifters. Nun, in dem betreffenden Falle will ichs gelten lassen. Sieh mal die beiden schönen Menschen an. Würden sie nicht ein prächtiges Paar bilden?"

„Gebe ich zu. Uebrigens sollte es mich aufrichtig freuen, wenn dem Vikar gelingt, was schon viele vergeblich versuchten, nämlich das Andenken an den toten Verlobten in dem treuen Mädchenherzen zu ersticken. Es erscheint gegen eine neue Liebe gefeit."

„Bis sie mal ganz unversehens sich einschleicht!" beharrte eifrig der Präsident. „Lache mich immerhin aus, Tornow, aber gib mal acht: Meine Ahnung betreffs unseres Vikars und der blonden Claudia bewahrheitet sich ihrer Zeit!"

„Dann, mein Alter, sollst Du von dem erfreulichen Ereignis sofort Kunde und — die Einladung zur Hochzeit erhalten."

„**Bon!** der Pakt ist geschlossen. Da tritt eben Deine Gemahlin mit Gräfin P . . . zu unserem Paare — sie blicken herauf — Deine liebe Baronin winkt" — der Präsident erwidert die Grüße, indem er den Damen Kußfinger zuwarf — „den Herrschaften dauert unser Zwiegespräch wahrscheinlich zu lange, wir müssen wohl hinunter und uns den Damen widmen?!"

„Eine angenehme Pflicht, welche ich Dir zunächst allein überlasse, lieber S . . .," lautete Tornows lächelnde Erwiderung. „Ich will mich mal nach meinem alten, guten Pastor umsehen, um den man sich heute, zumal das junge Volk, wenig zu kümmern scheint."

„Sieh. Dein Fritz leistet Rust Gesellschaft, und jetzt läßt auch Pfarrers Töchterlein sich an des Vaters Seite nieder," versetzte der Präsident, während er mit dem Schloßherrn die Rampe verließ.

(Fortsetzung folgt.)

Reichskommission zur Untersuchung der Stromverhältnisse des Rheins und seiner wichtigsten Nebenflüsse gehört er seit Zusammentritt dieser Kommission an. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog in die Erste Kammer berufen, hat Herr Honsell insbesondere als Referent für das Eisenbahnbaubudget Gelegenheit gehabt, sich mit den Finanzverhältnissen des Großherzogstums zu befassen.

* * *

Die „Frankf. Ztg." meint zu dem Ministerwechsel: „Die Lösung zeigt, daß die Personenfrage einigermaßen Schwierigkeiten bereitet hat. . . . Honsells Berufung wird allgemein mit Ueberraschung und, zum mindesten in Beamtenkreisen, mit recht geteilten Gefühlen aufgenommen werden. Er hat die Beamtenbesoldungsvorlage ans Parlament zu bringen und es ist noch unvergessen, daß er sich in der vorigen Session in der Ersten Kammer ganz entschieden gegen die Erhöhung der Beamtengehälter im allgemeinen wie auch derjenigen seines eigenen Ressorts, sowie u. a. der Lehrer aussprach."

Das Ministerium Clemenceau.

)-(**Paris**, 23. Okt. Das **Ministerium Clemenceau** besteht seit heute wirklich, gebildet aus **Clemenceau**, Ministerpräsident und Minister des Innern, **Guyot-Dessaigne** Justiz, **Pichon** Aeußeres, **Briand** Unterricht und Schöne Künste, **Caillaux** Finanzen, **Picquart** Krieg, **Thomson** Marine, **Barthou** öffentliche Arbeiten, **Doumergue** Handel, **Ruau** Ackerbau, Senator **Millies-Lacroix** Kolonien, **Viviani** Arbeit und Hygiene. Die **Unterstaatssekretäre Larrant** beim Innern und **Dujardin-Beaumetz** bei den Schönen Künsten bleiben; dagegen soll **Berard** bei den Posten und Telegraphen durch den Deputierten **Simyat** ersetzt werden. Ein **neues Unterstaatssekretariat** wird geschaffen, nämlich bei dem **Kriegsministerium**; es soll einem Zivilisten, dem Abgeordneten **Cheron** von Caen, zugeteilt werden. — Der Abg. **Millerand**, der für nicht weniger als drei Portefeuilles in Aussicht genommen war, scheint eine bessere Gelegenheit, wieder in der Regierung zu sitzen, abwarten zu wollen.

Der Ministerpräsident vertritt die Meinung, das **neue Kabinett** dürfe erst dann vor die **Kammern** treten, wenn es sich **über alle Punkte** seines **Programms geeinigt** habe. Das könne aber vor dem **25. Oktober**, dem Tage, der für den Beginn der Herbstsession angesetzt war, nicht geschehen, und die Präsidenten beider Häuser werden daher übermorgen eine **Vertagung** anordnen, wahrscheinlich bis **Montag den 5. November**, da zwei Festtage, Allerheiligen und Allerseelen, mitten in die nächste Wochen fallen.

* * *

Das **neue Ministerium** hat einen entschieden **radikalen Charakter**. Demselben gehören an **6 Radikale** und **Sozialistisch-Radikale**, die Senatoren Clemenceau, Pichon und Millies-Lacroix, die Deputierten Guyot-Dessaigne, Doumergue und Ruau, ferner der gleichfalls zu den Radikalen gehörende General Picquart, **zwei unabhängige Sozialisten**, Briand und Viviani, dann **2 Mitglieder der demokratischen Linken**, die Deputierten Thomson und Barthou, schließlich das Mitglied der **demokratischen Vereinigung** Caillaux.

Der „**Temps**" behält sich sein endgültiges Urteil über das Kabinett vor, bis dessen Programm bekannt sein werde. Das Blatt bemerkt heute nur, daß die **Wahl Picquarts** für das **Kriegsministerium** zweifelhaft sehr lebhaft erörtert werden wird. Diejenigen, welche glauben, daß Picquart als Kriegsminister die **Dreyfus-Angelegenheit** wieder aufrollen und irgendwelche **Vergeltungsgelüste** befriedigen werde, dürften sich einem **Irrtum** hingeben. Picquart habe in heldenmütiger Weise bewiesen, daß er **ein Mann von Charakter** sei; er besitze militärischen Geist und kenne die Armee. Er werde es als **Ehrensache** ansehen, die **Zuneigung** seiner **Kameraden** zu gewinnen und den **Besitzstand der nationalen Verteidigung** gegen schlecht angebrachte Ersparungsmaßregeln zu schützen. Was das Ministerium des **Auswärtigen** anbelange, so bot die parlamentarische Stellung **Millerands**, sein persönliches Ansehen, sein klarblickender Patriotismus, seine Festigkeit und seine hohe Intelligenz Bürgschaft dafür, daß er ein ausgezeichneter Minister des Aeußeren geworden wäre. Seine Wahl hätte in- und außerhalb Frankreichs **allgemeine Zustimmung** gefunden. **Nur die Stimme Clemenceaus fehlte** ihm. Uebrigens sei **Pichon** ein offener Geist und ein begabter Redner und durch seine diplomatische Laufbahn habe er seine berufsmäßige Eignung bewiesen.

Das „**Journal des Débats**" meint, Clemenceau habe sich plötzlich entschlossen, die Krisis zu beenden; die **Komödie**, welche darin bestand, bei gewissen Persönlichkeiten von unabhängigem Charakter und politischem Wert Schritte zu unternehmen, die erfolglos bleiben mußten, habe lange genug gedauert. In seinem Ministerium seien, von wenigen Ausnahmen abgesehen, **nur Männer**, die er nach **seinem Gutdünken gängeln** werde.

Die **nationalistische Presse** greift Clemenceau insbesondere wegen der Wahl **Picquarts** zum **Kriegsminister** an und hebt hervor, daß die Mehrheit seines Kabinetts aus Männern bestehe, welche ihm völlig ergeben seien.

(Telegramm.)

= **Paris**, 24. Okt. Sämtliche **Mitglieder** des **neuen Kabinetts** mit Ausnahme von Millies Lacroix, der das Portefeuille der Kolonien angenommen hat, **traten gestern abend** unter dem **Vorsitz Clemenceaus** zu einer **Sitzung zusammen**.

Eröffnung der Herbstsession im engl. Unterhaus.

= **London**, 23. Okt. (Tel.) Im **Unterhaus** fand heute bei stark besetztem Hause die **Eröffnung der Herbstsession** statt. Premierminister **Campbell Bannerman**, der bei seinem Eintritt in den Saal von den Ministeriellen **stürmisch begrüßt** wurde, erklärte, daß die **Regierung beabsichtige, unverzüglich** an verschiedene **wichtige**, in ihrem Programm vorgesehene **Maßnahmen heranzutreten**, darunter auch an die **Fertigstellung eines Gesetzes** über **gewerbliche Streitigkeiten**.

Bei der **Beratung des Handelsschiffahrtsgesetzes** beantragte der Präsident des Handelsamts, **Lloyd George**, die **Streichung** des **Kommissionsbeschlusses**, nach welchem **fremdländische Schiffe**, sich genau nach den **englischen Bestimmungen** über die **Ladelinie richten** sollen. Er sagte, die ursprüngliche Fassung der Regierungsvorlage sei gewesen, die fremdländischen Schiffe sollten sich beim **Anlaufen von englischen Häfen** oder beim **Verlassen derselben** den englischen Ladeliniebestimmungen anpassen, aber die Kommission habe den Gesetzentwurf so abgeändert, daß ein fremdes Schiff, welches in einem fremden Hafen zum Verladen gewesen sei und noch einen englischen Hafen in einer, den englischen Ladelinienvorschriften nicht entsprechenden Verfassung erreicht habe, einer Strafe unterliegen würde. Die Abänderung würde in den internationalen Beziehungen viel böses Blut machen. Der **Antrag Lloyd George** wird **mit 313 gegen 19 Stimmen angenommen**.

Während der Sitzung des Unterhauses verschafften sich etwa 30 **bekannte Agitatorinnen** für den **Erwerb des Frauenstimmrechts** Zutritt zur **Wandelhalle** in dem Foyer des Hauses und **veranstalteten** dort eine **Kundgebung**. Einige riefen: „**Gerechtigkeit für die Frauen!**" „**Stimmrecht für die Frauen!**" während andere **Flaggen schwangen**. Die **Polizei schritt alsbald ein**. Die **Frauen**, welche sich weigerten, die Halle zu verlassen, mußten **mit Gewalt aus dem Hause entfernt** werden. Die **Anführerinnen** der Kundgebung wurden nach der nächsten **Polizeistation gebracht**.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 23. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet: Der Reichskanzler **Fürst Bülow empfing** heute den venezolanischen Geschäftsträger **Gil Fortoul** und hatte mit den Ministern des Innern **von Bethmann-Hollweg** und für Handel und Gewerbe **Delbrück längere Besprechungen**.

hd **Berlin**, 23. Okt. Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Die **Sozialdemokraten** werden bekanntlich sofort beim **Wiederzusammentritt** des **Reichstages** eine **Interpellation** über die **Fleischteuerung** einbringen. Voraussichtlich wird der preußische **Landwirtschaftsminister** im Namen des Reichskanzler die **Interpellation beantworten**, falls es sein Gesundheitszustand erlaubt.

= **Dresden**, 23. Okt. Zur Frage der **Schulbibel** und **geistlichen Schulaufsicht** und der **Beschränkung** des **religiösen Memorierstoffes** in den Schulen hat heute die Landessynode nach längerer Debatte fast einstimmig folgende **Erklärung** angenommen: Das **Bestreben** nach **Beseitigung** der **geistlichen Schulaufsicht** sei **erklärlich** und **begreiflich**. Die **Einführung** einer **Schulbibel** soll den **einzelnen Gemeinden überlassen** bleiben, aber **Regierung** und **Landeskonsistorium** sollen dazu ihre **Genehmigung erteilen**. Grundsätzliche **Bedenken gegen** erneute **Durchsicht** des **religiösen Memorierstoffes** sind **nicht vorhanden**.

= **Stade** (Hannover), 24. Okt. (Tel.) Bis **11 Uhr abends** war das Resultat von reichlich ¾ des 18. hannoverschen Reichstagswahlkreises wie folgt festgesetzt: **Reese (natl.) 5114**, Klaevemann (Bund der Landw.) 2476, Otto (freis. Vpt.) 2567, Meding (Welfe) 1157, **Ebert (Soz.) 5115**. **Stichwahl** zwischen **Reese** und **Ebert** gilt als sicher.

= **Frankfurt a. M.**, 23. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung der **Stadtverordneten teilte** der **Magistrat mit**, daß er entsprechend dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Oktober, **in Sachen der Fleischnot** an den **Reichskanzler** und den **Minister für Landwirtschaft** eine **Eingabe abgesandt** habe.

Weiterhin nahm die Versammlung einen Antrag auf **stärkere Heranziehung der Frauen zur Armenpflege** an.

hd **Mainz**, 23. Okt. (Tel.) Das hiesige **bischöfliche Ordinariat** hat laut „Mainzer Journal" **angeordnet**, daß wegen der erwarteten **Niederkunft** der **Großherzogin von Hessen** in allen Teilen des Landes das übliche **Kirchengebet** stattfinden soll.

hd **Höchst** i. Odenw., 23. Okt. (Tel.) Bei der heutigen **Landtagsersatzwahl** für den **Wahlkreis Höchst i. O.-König** wurde Gottfried **Büchner** aus König zum **Landtagsabgeordneten gewählt**.

hd **Stuttgart**, 23. Okt. (Tel.) Der **Rücktritt** des württembergischen Ministerpräsidenten Dr. **von Breitling** erfolgt nach Auflösung des gegenwärtigen Landtages **Ende dieses Monats**. Sein **Nachfolger** wird der Minister des Auswärtigen, Dr. von **Weizsäcker**.

Der Handel mit Prämienlosen.

= **Berlin**, 23. Okt. (Tel.) Die „Berliner Korrespondenz" schreibt über den **strafbaren Handel mit Prämien- und Serienlosen** unter anderem: „Trotz der Ministererlasse von 1904 und 1905 wird der strafbare Handel mit Anteilen an Losen, insbesondere an Prämien- und Serienlosen, in der Form von angeblichen Spielgesellschaften von zahlreichen ausländischen und inländischen Firmen nach wie vor weiterbetrieben. Die Ressortminister veröffentlichen daher einen neuen **Erlaß vom 26. Sept. 1906**, der zunächst auf die früheren Erlasse hinweist. Der neue Erlaß will die **Zeitungen** und **Zeitschriften aufklären, daß sowohl** der **Handel** mit **Losanteilen** in der fingierten Form des **Gesellschaftsspiels**, als auch dessen **Unterstützung** seitens der Zeitungen durch **Aufnahme von Anzeigen** und **Prospekten strafbar** ist. Es wird daher den Zeitungen mit Rücksicht hierauf und im Interesse des Publikums die **Zurückweisung** solcher **Bekanntmachungen empfohlen**. Sollten die fraglichen Reklamen auch weiterhin von Zeitungen veröffentlicht werden, seien, wie die Verbreiter der Prospekte selbst, so auch die für den Inhalt der Blätter verantwortlichen Personen zur **gerichtlichen Anzeige** bringen. Die zuständigen **Behörden** werden **wiederholt aufgefordert**, das **Publikum** von Zeit zu Zeit durch geeignete **Preßnotizen** auf die **gemeinschädliche Treiben** der **Lotteriegesellschaften hinzuweisen** und vor **Anknüpfung** von **Geschäftsverbindungen** mit solchen Gesellschaften **dringlichst zu warnen**.

Schweiz.

= **Bern**, 23. Okt. (Tel.) Das **eidgenössische Budget für 1907 schließt bei 132 125 000 Franks Einnahmen** und **134 620 000 Franks Ausgaben** mit einem mutmaßlichen **Ausgabenüberschuß von 2 495 000 Franks** ab.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 23. Okt. **Erzherzog Otto** ist heute vormittag aus Schönau hier **eingetroffen**.

= **Wien**, 23. Okt. Nach Meldungen hiesiger Blätter ist der demnächst zurücktretende Chef des Generalstabs, **Graf von Beck**, zum Gardekapitän der **kaiserlichen Arcierenleibgarde ernannt** worden. Die Frage über seinen **Nachfolger als Chef** des Generalstabs sei **noch nicht entschieden**.

Zum Rücktritt Goluchowskis.

= **Wien**, 23. Okt. Der Botschafter in Petersburg, Frhr. v. Aehrenthal, wurde vom **Kaiser in längerer Audienz** empfangen und begab sich hierauf zur **Kabinetts-Kanzlei**. Auch der Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi-Marich, wird vom **Kaiser empfangen werden**.

= **Budapest**, 23. Okt. Die der **Regierung** nahestehenden Blätter bezeichnen den **Rücktritt Goluchowskis als Triumph des gegenwärtigen Systems**. **Goluchowski** habe auch **in Oesterreich jeden Halt verloren**, da er infolge **diplomatischer Unfähigkeit nicht vermocht** habe, **Mißverständnisse**, welche innerhalb des **Dreibundes** auftauchten, zu **zerstreuen**. Seine **Politik** habe am **Balkan Mißtrauen erweckt**, und gegenüber **Italien eine unhaltbare**, weil, immer gefahrdrohende **Situation geschaffen**. Goluchowski habe sich stets in den **Dienst der imperialistischen Bestrebungen** der **deutschen Regierung** gestellt, und darum müsse auch das ganze von Goluchowski geschaffene System gestürzt werden.

= **Rom**, 23. Okt. „Popolo Romano" sagt bei Besprechung der **Goluchowski-Krise**, die Demission ändere nicht die Lage. Der Staatsmann gehe, um die **Lösung der ungarischen Krisis** zu erleichtern. Seine **Politik gegenüber** dem **Dreibund** und **Rußland** sei stets eine **glückliche** gewesen. Das Blatt hofft, sein **Nachfolger** werde die friedliche Politik fortsetzen. Die „Vita" erblickt den Grund der Entlassung in der **stürmischen Balkanpolitik**, zu der er sich durch die Depesche des deutschen Kaisers nach **Algeciras** treiben ließ. Der **unerwartete Widerstand Serbiens** habe ihm den **Rest gegeben**.

Türkei.

Der Gesundheitszustand des Sultans.

= **Konstantinopel**, 23. Okt. Professor **Bier** fährt nach sechswöchentlichem Aufenthalt am Hofe des Sultans morgen **nach Berlin zurück**. In einer Unterredung, welche der hiesige Vertreter der „Frankfurter Zeitung" mit Professor Bier hatte, **versicherte** dieser ihm, daß der **Gesundheitszustand des Sultans** jetzt ein **in jeder Beziehung ausgezeichneter** ist, sodaß eine **weitere Behandlung überflüssig** geworden ist. Die immer wieder auftauchenden **Zeitungsnotizen**, Sultan Abdul Hamed leide an einer bösartigen und unheilbaren **Nierenkrankheit** bezeichnete Dr. Bier als **direkte Verleumdungen**. Ihnen gegenüber hält er es für seine Pflicht, wahrheitsgemäß vor aller Oeffentlichkeit zu erklären, daß die **Krankheit** des Sultans **lediglich** in einem noch dazu **leichten Blasenkatarrh** bestand, der nach einer schweren, anfangs vielleicht nicht genügend beachteten **Erkältung** entstanden war. Daß diese Erkrankung zu allerlei unbegründeten Ausstreuungen Veranlassung gab, kann sich Dr. Bier schließlich nur erklären aus dem seinerzeitigen **Fernbleiben** des Sultans vom **Selamlik**, einer **Vorsichtsmaßregel**, die ebenso natürlich wie weise war. Mit großer Genugtuung versicherte Dr. Bier zum Schluß, daß auch die **letzten Symptome** der erwähnten leichten Erkältung nunmehr **vollkommen geschwunden** sind. Nicht genug konnte Dr. Bier die Leutseligkeit und Güte des Sultans ihm gegenüber rühmen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 10. Oktober d. J. gnädigst geruht, den außerordentlichen Professor der Technischen Hochschule und Professor am Realgymnasium zu Karlsruhe Dr. Maximilian Schwarzmann zum Vorstand der mineralogisch-geologischen Abteilung des Naturalienkabinetts zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Paul Krasser an der Universität Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Komturkreuzes 2. Klasse des Großh. Luxemburgischen Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau zu erteilen.

Die Uebertragung von Bezirksaufsichtsbeamtenstellen bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Konstanz an die Ober-Postinspektoren Klauke aus Berlin und Lehmann aus Kiel hat die Höchstlandesherrliche Bestätigung erhalten.

Badische Chronik.

♂ **Mannheim**, 23. Okt. Eine besondere Feierlichkeit in dem Programm für die **Festwoche des Stadtjubiläums** soll die **Einweihung** des **Industriehafens** sein. Für eine besondere Fei-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Heidelberg**, 23. Okt. Der Professor für innere Medizin, Dr. **Krehl** in Straßburg, hat einen Ruf an unsere Universität als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geheimrats Erb erhalten.

A **Baden-Baden**, 23. Okt. Der bekannte Klavier-Virtuose Herr Frederic Lamond veranstaltete gestern abend im Konversationshause einen Beethoven-Abend, welcher sich für das sehr zahlreich anwesende Publikum zu einem hohen künstlerischen Genuß gestaltete. Die Großherzogin, Prinzessin Amelie zu Fürstenberg und Prinzessin Marie Reuß wohnten dem Konzerte bis zum Schlusse bei.

= **München**, 23. Okt. Für den **Neubau des Deutschen Museums** sind **31 Konkurrenzentwürfe** eingelaufen. Das **Preisgericht** hat heute in geheimer Sitzung und in geheimer Abstimmung nach den „Münch. Neuesten Nachrichten" einstimmig **beschlossen**, den **ersten Preis** (15 000 Mark) dem Projekt mit dem Motto M D zuzuerkennen. Verfasser des Projekts ist Prof. **Gabriel v. Seidl**-München. Ferner wurde **beschlossen**, unter **Auslassung** des **dritten Preises zwei zweite Preise** zu je 7500 ℳ zu **schaffen** und mit diesen die Projekte „Vorhof" (Verfasser: die Münchener Architekten **Trost und Jäger**) und „Deutsches Museum" (Verfasser: Architekt und Regierungsbaumeister **Buchert**-München) auszuzeichnen.

= **Venedig**, 23. Okt. **Kaiser Wilhelm bot** der **Stadt Venedig** eine **Büste Richard Wagners an**, die Professor **Eberlein** ausführen soll. Bürgermeister **Grimaldi nahm das Geschenk dankend an**. Zur **Enthüllung** werden **Mitglieder** des **Berliner kgl. Opernhauses** nach Venedig kommen und im **Fenice-Theater** die „**Nibelungen**"-**Tetralogie aufführen**; sie werden ferner im **Palaste Vendramin**, dem Sterbehaus **Wagners**, oder auf einem Schiff ein **Konzert geben**.

Gerichtszeitung.

⚖ **Konstanz**, 23. Okt. Gestern nahm vor dem hiesigen **Schwurgericht** die auf drei Tage berechnete Verhandlung gegen den 22 Jahre alten **Maurer** Anton **Hof** wegen **Ermordung** des **9 Jahre alten Friedrich Briel** in Zizenhausen ihren Anfang. Wie noch aus früheren Zeitungsmeldungen in Erinnerung sein dürfte, ging am Nachmittag des 3. März der Knabe Briel in Zizenhausen mit einem Schäufelchen hinter die „Krone" zu der an einer Halde befindlichen Höhle, um sog. Pfohrsand zu holen. Die Höhle ist einige 20 Meter tief. Die Kinder wurden stets gewarnt, in die Höhle einzutreten, weil man Rutschungen befürchtete. Die gegen Süden liegende sehr sommerliche Halde war der Spielplatz der Zizenhausener Jugend. Da der Knabe länger als gewöhnlich fortblieb, schaute seine ältere Schwester Elwina nach einigen Stunden nach, wo der kleine Fritz sei. Am Platze angekommen, sah sie den Bruder nicht, bei genauerem Nachsehen aber etwa 6 Meter weit im Innern der Sandhöhle liegen. Sie glaubte, er schlafe, und trug ihn bis zur Oeffnung der Höhle, wo sie zu ihrem furchtbaren Schrecken gewahrte, daß sie eine Leiche in den Armen trug, die eine klaffende Wunde am Halse hatte. Sie ließ vor Schreck und Angst das Kind fallen und eilte zu den geängstigten Eltern. Eine ihr nachfolgende, vom Felde heimkehrende Frau nahm den Leichnam auf und brachte ihn den Eltern. Es dauerte nicht lange, bis der Verdacht auf den heutigen Angeklagten fiel. Dieser soll, wie Zeugen **gesehen haben sollen**, zur kritischen Zeit in der Nähe des Tatortes **sich aufgehalten haben**. Hof wurde noch in der gleichen Nacht **verhaftet**. **An seinem Hute fanden** sich Sandkörner und an seiner Kleidung einige Blutflecken. Der **Angeklagte leugnet** die ihm zur Last gelegte Tat begangen zu haben.

= **Leipzig**, 23. Okt. (Tel.) Das **Reichsgericht verwarf die Klage** des Grafen Alexander **Welsburg gegen** den **Großherzog von Oldenburg**, das Großherzogliche Haus und die Verwaltung des großherzoglich oldenburgischen Familienvermögens **auf Anerkennung als gleichberechtigtes Mitglied des oldenburgischen Hauses** und eine **dementsprechende Apanagierung**. Die gegen das Urteil des Oberlandesgerichts eingelegten **Revisionsansprüche des Grafen Welsburg** sind damit **in allen Instanzen abgewiesen**.

= **Breslau**, 23. Okt. (Tel.) Das hiesige **Schwurgericht verurteilte** heute den an den **Krawallen** auf dem **Striegauer Platz als Rädelsführer** beteiligten Vorschmied Heinrich **Hirsch** wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung **zu 2 Monaten Gefängnis**, die durch die Untersuchungshaft **als verbüßt** zu erachten seien.

Vermischtes.

hd. **Berlin**, 23. Okt. (Tel.) Unter dem **Verdacht**, am 28. März d. Js. das **Ehepaar Reichert** in Schöneberg **ermordet** zu haben, wurde der Arbeiter Adolf **Schutte verhaftet**.

= **Breslau**, 23. Okt. Nach einer Meldung der „Schles. Zeitung" aus **Reichenbach** hat auf der **Zahnradstrecke** der **Eulengebirgsbahn** zwischen Silberberg-Stadt und Silberberg-Festung ein **erheblicher Bergrutsch** stattgefunden. Ein weiteres **Nachrutschen** wird noch **befürchtet**. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen **aufrechterhalten**. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

= **Kiel**, 23. Okt. (Tel.) Das **Torpedoboot „S. 71"** stieß beim Einlaufen in den Wyker Torpedobootshafen **gegen eine Mole**. Das Schiff erlitt **Beschädigungen** und mußte zur **Reparatur** in die **kaiserliche Werft gehen**

hd **Oldenburg**, 23. Okt. (Tel.) In **Petersdorf** wurde heute morgen der 21jährige **Landwirt Strahmann** vor einer dortigen Wirtschaft **ermordet** und **beraubt aufgefunden**. Der Täter hat sein Opfer nach der Tat **schwer verstümmelt**. Die Persönlichkeit des Raubmörders ist unbekannt.

= **Krefeld**, 22. Okt. Dem Berliner **Konzertsänger Fitzau**, der auf seiner Kunstreise nach Holland **hier als falscher Hauptmann von Köpenick verhaftet**, aber alsbald **wieder freigelassen** wurde, ist ein Gleiches in Goch **passiert**, wo er aber schon nach **wenigen Minuten wieder freigegeben** wurde.

hd **Limburg a. d. L.**, 23. Okt. (Tel.) Ein **Italiener**, der kürzlich **verhaftet** wurde, **weil er einen Polizeidiener erschossen** hat und einen **Schichtmeister zu ermorden versuchte**, hat sich im hiesigen **Landgerichtsgefängnis erhängt**.

= **Biserta**, 23. Okt. (Tel.) Das **Unterseeboot „Lutin"** ist heute vormittag mittels eines Schwimmdocks **gehoben** und nach einer **weniger tiefen Stelle geschleppt** worden. Man hofft das Boot heute nachmittag weiter nach einer nur 30 Meter tiefen Stelle bringen zu können.

= **Wladiwostok**, 24. Okt. (Tel.) Ueber den **Untergang** des **russischen Dampfers Warjagin**, der am 21. Oktober auf eine **Mine geriet**, wird berichtet, **daß der Kapitän** das Schiff vorsätzlich

schrift zu diesem Anlaß, die vom Tiefbauamt gemeinsam mit dem Statistischen Amt herausgegeben wird, bewilligte der Stadtrat einen Kredit von 5275 Mark.

⊻ **Mannheim**, 23. Okt. Die Ortsgruppe des **jungliberalen Vereins** Mannheim-Neckarau hielt eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher Rechtsanwalt **Klein-Mannheim** über den nationalliberalen **Parteitag in Goslar** referierte. Der Redner schilderte zunächst den Eindruck, den der Parteitag auf ihn, wie auf alle Jungliberalen machte und ging sodann auf die eigentlichen Verhandlungen des Parteitages über, die ziemlich unter dem Drucke der vorausgegangenen Hannoveraner Tagung der Jungliberalen standen Sodann verbreitete der Redner sich eingehend über die Kritik, die seitens einzelner Abgeordneten in nicht allzu geringem Maße an den Jungliberalen geübt wurde, deshalb, weil auf dem Delegiertentage in Hannover über das Verhalten der nationalliberalen Reichstags- und preußischen Landtagsfraktion bitter geklagt wurde, da die Fraktion in einzelnen liberalen Fragen vollständig versagt hätte. Weiter sprach Redner über die allgemeine Mißstimmung, die im liberalen Lager darüber herrschte, daß die Fraktion die Fühlung mit der Wählerschaft fast vollständig verloren habe und führte dazu aus, daß es nicht die Jungliberalen allein seien, die an dem Verhalten der Fraktion scharfe aber berechtigte Kritik üben, sondern daß hinter den Jungliberalen die breiten Massen der unzufriedenen nationalliberalen Wählerschaft stünden, die sich lediglich der Jungliberalen als Sprachrohr bedienten, in der festen Ueberzeugung, daß von dieser Seite eben ein freies Wort berechtigter Kritik gesprochen werde. Die Ausführungen dieses Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* **Mannheim**, 23. Okt. Zu **schweren Exzessen** ist es in der Nacht vom Sonntag zum Montag in **Neckarau** gekommen. Am Marktplatz rotteten sich gegen 12 Uhr etwa 60—80 Burschen im Alter von 20—24 Jahren zusammen und begannen ohne jeden Grund, aus purem Uebermut, **scharf aus Revolvern zu schießen.** Es kam schließlich zu einem **regelrechten Straßenkampf** zwischen der Neckarauer **Schutzmannschaft** und den Exzedenten, da die Schutzmannschaft gezwungen war, ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Im ganzen sollen von den Exzedenten etwa **60—80 Schüsse abgegeben** worden sein, glücklicherweise wurde **niemand erheblich verletzt**; ein Schutzmann erhielt einen leichten Schuß in die rechte Hand. Der Kampf zwischen den Burschen und der Schutzmannschaft dauerte eine **volle Stunde.** Die Exzedenten, die bis ins freie Feld verfolgt wurden, gaben auf dem Rückzuge fortwährend **scharfe Schüsse** ab. Sie setzten auch die Schießerei fort, als sich die Schutzleute wieder in den Ort zurück begaben. Vorläufig sind **13 Exzedenten festgenommen** worden. Es handelt sich durchweg um die ärgsten Neckarauer Rowdys. Einige stammen von Neckarau, die anderen sind von auswärts.

lb Heidelberg, 23. Okt. Plötzlich und unerwartet **starb** gestern abend Stadtrat **Heinrich Krall** im Alter von 58 Jahren. Der Verstorbene gehörte dem Stadtratskollegium seit dem Jahre 1897 an und war Mitglied zahlreicher Kommissionen. Bis vor einigen Jahren war Herr Krall Inhaber des bekannten Hotels „Darmstädter Hof", das er in seiner jetzigen Größe selbst bauen ließ und zu großer Blüte brachte.

▬ **Heidelberg**, 23. Okt. Ein **Kreistag** der **Kreisausschüsse** des Landes findet Samstag den 27. Oktober im Rathaussaale dahier statt.

≡ **Weinheim**, 24. Okt. (Tel.) Heute früh stieß bei **nebligem Wetter** der 5 Uhr 36 Min. hier abgehende **Personenzug** der preußisch-hessischen Bahn auf den zwischen hier und Großsachsen mit der Fahrtrichtung nach letzterem Orte haltenden **Güterzug. 6 Güterwagen** wurden **zertrümmert**, die **Maschine** des Personenzuges **leicht beschädigt.** Eine Anzahl **Personen** (der Personenzug war mit Arbeitern besetzt) erlitten **leichte Verletzungen.** Der Verkehr wird durch **Umsteigen** aufrecht erhalten.

R. Mosbach, 23. Okt. Heute nachmittag waren die Vertreter sämtlicher zum hiesigen Amtsbezirk gehörigen Gemeinden hier, um über einen Antrag der Gemeinde Haßmersheim, die schon seit Jahrzehnten hier bestehende **städtische Spar- und Waisenkasse** in eine **Bezirkssparkasse** umzuwandeln, abzustimmen. Der Antrag fiel durch, da nur die Vertreter von 14 Gemeinden, etwa ein Drittel, dafür stimmten. — Die **Bahn Schefflenz-Billigheim** wird nun doch und zwar trotz der ablehnenden Haltung der Gemeinde Oberschefflenz, **gebaut.** Die Verträge zwischen der Firma Voering und Wächter in Berlin sind bereits abgeschlossen und mit den Vorarbeiten ist bereits begonnen.

≡ **Wertheim**, 23. Okt. Die beiden ersten **rumänischen Torpedoboote**, welche auf dem Rhein und Main und durch den Ludwigskanal in die Donau und von da in das Schwarze Meer transportiert werden, fuhren heute an hiesiger Stadt vorüber und zogen viele Zuschauer an. Demnächst folgen die beiden anderen nach.

△ **Pforzheim**, 23. Okt. Der **Ausläufer** Vinzenz **Enghofer**, welcher am 27. September nebst zwei Söhnen unter **Vergiftungserscheinungen erkrankte** und später in den Verdacht kam, selbst das Gift in die Milch getan zu haben, ist gestern aus dem **Untersuchungsgefängnis entlassen** worden. Bekanntlich ist einer der Söhne, der siebenjährige Joseph, dem Gift erlegen. Der Vater, Vinzenz Enghofer, lag 8 Tage im Spital, der zwanzigjährige Sohn Friedrich, 5 Tage.

* **Baden-Baden**, 24. Okt. Gestern vormittag machten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit Ihrer Großherzoglichen Hoheit der **Herzogin von Anhalt** von Schloß Baden aus einen längeren **Spaziergang.** Hierauf empfing Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den Legationsrat Dr. **Seyb** zu längerer **Vortragserstattung** und erteilte sodann dem Geheimen Hofrat Professor Dr. **Dove** eine **Privataudienz.** Nachmittags unternahmen die Höchsten Herrschaften mit den Umgebungen eine **Ausfahrt** nach der **Yburg.** Abends **empfingen** Ihre Königlichen Hoheiten die Fürstin **Obolensky.** Zur **Abendtafel** waren der Königlich Preußische Gesandte, Geheimerat von **Eisendecher** und Gemahlin eingeladen. Heute früh 9¾ Uhr **reisten** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** nach **Badenweiler** zu den Erbgroßherzoglichen Herrschaften, bleiben bei Höchstdenselben bis zum späten Abend und kehren dann nach Schloß Baden zurück.

⚒ **Lautenbach**, 23. Okt. Schwer büßen mußte vorgestern abend der Sodawasserhändler **Oberle** von Oberkirch die Außerachtlassung der Vorschrift, nachts ein **Licht beim Fuhrwerk** zu haben. Derselbe fuhr, wie man der „Offenb. Ztg." berichtet, zwischen 8 und 9 Uhr die Straße von Oppenau herunter und war, wie es scheint, eingeschlafen. Oberhalb Hubacker stieß ein Weinfuhrwerk an den unbeleuchteten Wagen und schleuderte Oberle herunter, wobei er **schwere Verletzungen** erlitt.

* **Ichenheim** (A. Lahr), 22. Okt. Gestern früh wurde eine ältere Frauensperson nur mit dem Hemd bekleidet im Schlamme der zur Zeit nur wenig Wasser führenden **Unditz** bemerkt. Die **Leiche** lag nicht ganz im Wasser, nur Gesicht und Kopf steckten im Schlamm. Die Besichtigung stellte fest, daß es sich um die Leiche der **Alt-Schwanenwirtin** handelt. Verbrechen oder Unglücksfall ist ausgeschlossen. Was die Frau in den Tod getrieben hat, ist noch nicht festgestellt.

* **Herbolzheim** (A. Kenzingen), 23. Okt. Gestern vormittag ereignete sich hier ein bedauernswerter Unglücksfall. Schreinermeister W. **Kuenzer fiel** so unglücklich vom **Heuboden herunter**, daß er sich **schwere Verletzungen** zuzog, denen er abends **erlegen** ist.

* **Freiburg**, 23. Okt. Der **Bauverein Freiburg** veranstaltet zur Erlangung von **Entwürfen** zu **Neubauten** einen **Wettbewerb** unter den Freiburger Architekten. Für die geeignetsten Projekte sind Preise von 500, 300 und 200 Mark ausgesetzt worden. — Der Stadtrat genehmigte im Prinzip die **Erbauung eines Krematoriums** auf dem städtischen **Hauptfriedhof** als Gemeindeanstalt.

* **Eschbach** (Amt Staufen), 22. Okt. Heute abend ereignete sich lt. „Frb. Ztg." an der Lokalzugshaltestelle ein **schweres Unglück.** Der 79jährige **Landwirt** Joseph **Wehrle** entstieg dem ¾8 Uhr hier ankommenden Lokalzug. Da, wie es scheint, der Zug sich zu früh in Bewegung setzte, kam der bedauernswerte **alte Mann unter die Räder** und wurde **überfahren.** Nach einer Viertelstunde war er **tot.**

× **Vom Schwarzwald**, 23. Okt. Gegenwärtig herrscht hier oben wirklich herrliche **sommerliche Temperatur**, obwohl die Nächte kühl werden. 20 Grad Celsius im Schatten waren in den letzten Tagen an mehreren Orten zu verzeichnen.

☞ **Gündelwangen**, 23. Okt. Pfarrer **Gaisert** hat einen **längeren Urlaub** angetreten. Vikar **Baer** in Mundelfingen wurde als Vikar nach Gündelwangen angewiesen.

§ **Lörrach**, 23. Okt. Am 18. Oktober waren **550 Jahre** verflossen, seit **Basel** und Umgebung von einem schweren **Erdbeben heimgesucht** wurde. Nur etwa 100 Häuser blieben in der Stadt stehen und über 300 Personen waren unter dem Schutte begraben.

* **Markdorf**, 23. Okt. Gestern nachmittag **brannten** im nahegelegenen **Lippach drei Häuser** nebst einigen Schuppen bis auf den Grund nieder. Die Häuser gehörten den Herren Grether, Schmid und Schwarz. Ein **zweijähriges Kind**, das **„Feuerle"** spielte, verursachte lt. „Seeb." den Brand.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Oktober.

⊙ **Zugverspätungen.** Die von Frankfurt, resp. Darmstadt kommenden Züge trafen heute infolge des von Weinheim gemeldeten Eisenbahnunfalls bei Großsachsen (S. u. Chronik) mit erheblichen Verspätungen hier ein.

✉ **Postalisches.** Die Inschrift der auf den **Bahnhöfen angebrachten Briefkasten:** „Wird fünf Minuten vor Abgang jedes Zuges mit Bahnpost geleert", dürfte vermutlich von allen Personen, die noch nicht in die Geheimnisse der Postbeförderung eingedrungen sind, so ausgelegt werden, daß jeder Zug mit Postbeförderung die in einen derartigen Briefkasten gesteckten Briefe mitnähme. Diese Ansicht ist aber irrig, denn die Inschrift bezieht sich **nur** auf solche Züge, die einen Bahnpostwagen mit sich führen, während der Schluß der Briefablieferung für alle diejenigen Züge, die nur eine sogenannte Briefbeutelpost aufnehmen, viel früher stattfindet, meistens 15 bis 20 Minuten vor Abgang des betreffenden Zuges. Da nun gerade vorwiegend die Schnellzüge für die Briefbeutelpost benutzt werden, so liegt die Befürchtung nahe, daß sich mancher in der schnellen Beförderung seines Briefes täuscht, der da denkt: „Trägst deinen eiligen Brief schnell zum Bahnhof und steckst ihn in den Briefkasten auf dem Bahnsteig. Es dürfte sich daher eine andere Inschrift für derartige Briefkasten empfehlen, vielleicht so: „Leerung 15 Minuten vor Abgang jedes Zuges mit Briefbeförderung und 5 Minuten vor Abgang jedes Zuges mit Bahnpostwagen."

⊙ **Was ist unter einer offenen Verkaufsstelle zu verstehen?** Bekanntlich bestimmt die Gewerbeordnung im Par. 1391, daß offene Verkaufsstellen an Wochentagen nach 9 Uhr abends geschlossen sein müssen, und ferner in Par. 41a, daß während der Zeit, in der Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe an Sonn- und Festtagen nicht beschäftigt werden dürfen, in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden darf. Diese Vorschriften beziehen sich nicht nur auf die eigentlichen Kaufläden, sondern auch auf die Handwerkerläden und die kleineren Geschäfte. In einem solchen fand der Verkehr mit den Kunden in der Wohnung des Geschäftsinhabers statt und einzelne Verkäufe waren außerhalb der erlaubten Zeit in dem Hausgange der Wohnung abgeschlossen worden. Deswegen angeklagt, machte der Geschäftsinhaber geltend, daß er sich einer strafbaren Handlung nicht schuldig gemacht habe, weil die Wohnung als eine offene Verkaufsstelle nicht angesehen werden könne. Das Oberlandesgericht verurteilte ihn jedoch zu einer Geldstrafe und hob dabei hervor, daß unter einer offenen Verkaufsstelle im Sinne der Gewerbeordnung eine ständige Verkaufsstelle zu verstehen sei, in der die Handels- und Gewerbetreibenden ihre Waren zu verkaufen pflegen. Es komme dabei nicht darauf an, ob die offene Verkaufsstelle ein Laden, ein eigentlicher Laden, ein Magazin, ein Lagerraum usw. sei. Eine offene Verkaufsstelle könne jeder Raum sein, auch wenn er nebenbei anderen Zwecken diene. Die Bestrafung des Angeklagten sei daher gerechtfertigt, da dessen ganze Wohnung als offene Verkaufsstelle und der Kauf im Hausgange als in einer offenen Verkaufsstelle abgeschlossen zu betrachten sei.

≡ **Zum Köpenicker Gaunerstreich.** An den Anschlagsäulen der „Badischen Presse" war heute morgen ein groß mächtiges Extrablatt angeschlagen, dessen Inhalt bekundete, daß der „Köpenicker Exhauptmann" in Berlin unter den Linden verhaftet worden sei, eben als er die Stadt im Automobil verlassen wollte. Das „Extrablatt" erregte natürlich allgemeines Aufsehen und wurde lebhaft besprochen. Das Publikum ist damit jedoch einem **Witzbold** zum Opfer gefallen, denn die „Badische Presse" hat mit jenem „Extrablatt", das nächtlicherweile wahrscheinlich in irgend einer fidelen Stammtischrunde angefertigt worden war, nichts zu tun. Der Köpenicker Talmi-Hauptmann erfreut sich nach wie vor ungeschränktester Freiheit und wird sich wohl in irgend einer Nachsommerfrische von den gehabten Mühen erholen. Bemerken möchten wir aber bei dieser Gelegenheit, daß alle von uns ausgegebenen und angeschlagenen Extrablätter am Kopfe den großen Aufdruck **„Badische Presse"** tragen und andere „Extrablätter" stets von unberufener Hand stammen.

Der Charlotte Wiehe-Abend findet, wie bekannt gegeben, heute Mittwoch abend hier im Museumssaale statt. Wir machen nochmals auf diese eigenartige Künstlerin aufmerksam, die sich so schnell durch ihre Vortragsart einen Weltnamen gemacht hat. Die Kritiken über ihr jüngstes Auftreten in Frankfurt a. M. usw. sind so einstimmig enthusiastisch gehalten, daß ein hoher Kunstgenuß dem Publikum bevorsteht.

Stadtgarten. Heute nachmittag spielt die **Leibgrenadierkapelle** bei günstiger Witterung im Stadtgarten. Anfang 4 Uhr. Näheres im gestrigen Mittagblatt.

* **„Auf Urlaub."** Zwei **Grenadiere** des hiesigen Regiments Nr. 109 hatten sich eigenmächtig Urlaub genommen, um an einer **Kirchweihe** in der Nähe von Pforzheim teilzunehmen. Die erste Folge davon war, daß sie gestern auf telegraphische Weisung des Regimentskommandos von der Schutzmannschaft in Pforzheim **verhaftet** wurden.

§ **Wegen Körperverletzung** wurde eine **Frau** in der Durlacherallee angezeigt, weil sie einer im gleichen Hause wohnenden Frau, mit der sie in **Auseinandersetzungen** geriet, mit einem **Schrubber einige Zähne einschlug.**

§ **Urkundenfälschung und Betrug.** Ein 20 Jahre alter Kaufmann von hier, der in einem Geschäft in der Karlstraße in Stellung war, entwendete 2 Tratten, füllte sie fälschlich auf den Namen seines Arbeitgebers aus, erschwindelte sich damit 700 ℳ und ging am 20. d. flüchtig.

§ **Diebstähle.** In der Luisenstraße kam einem Fabrikarbeiter aus verschlossener Kommode ein Hundertmarkschein abhanden. — Zwei Dienstmädchen wurden in der Nacht zum 22. d. aus ihrem gemeinschaftlichen Schlafzimmer 43 ℳ gestohlen.

§ **Verhaftet** wurde eine Dienstmagd aus Ulm, die von Gr. Staatsanwaltschaft hier, wegen Diebstahls verfolgt wird.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Brauerei Ganter Freiburg 108 G., 108.50 B., Gutjahr Aktien

---

tigerweise etwa **4 Meilen nördlich der Torpedolinie** führte, trotzdem **geriet der Dampfer** beim **mandschurischen Kap** mit seinem **Heck auf eine Mine. Kurz nach der Explosion sank das Schiff.** Von den **Passagieren**, deren Zahl 200 betrug, wurden 47 von den **23 Mann der Besatzung 13 gerettet.** Die **Namen** der **Umgekommenen sind noch nicht bekannt.**

= **Newyork**, 24. Okt. (Tel.) **Sensation erregt die gegen** den in Paris wohnenden Besitzer des „Newyork Herald", **Gordon Bennet**, sowie gegen **dessen Anzeigenchef erlassene Haftbefehl wegen Verbreitung unsittlicher Druckschriften.** Der „Herald" gewährt an der Spitze des Blattes unter der Rubrik **„Personengeschäfte"** allen möglichen kupplerischen 2c. Inseraten Raum, was angeblich **300 000 Dollars** einbringt. Die Presse denunzierte den „Herald" deshalb, worauf das **Gericht Anklage einleitete.** Das Strafmaß ist in jedem Fall eine **hohe Geldstrafe** mit oder ohne **Zuchthausstrafe** bis zu 5 Jahren.

L. **Philadelphia**, 24. Okt. (Tel.) Eine mehrere 1000 Köpfe zählende **Negermenge versuchte** gestern abend im **Walnutstreet-Theater** die **Einstellung** der Aufführung des Schauspiels **„Der Stammesbruder"** zu **erzwingen**, das allgemein als das **Rassenvorurteil aufreizend** verurteilt wird. Unter der **Zuhörerschaft** brach infolge des Vorgehens der Neger eine **Panik** aus. In den **Straßen** kam es zu einem **Kampf**, wobei **tausende von Fenstern zertrümmert** wurden. Der **Verkehr** mußte **eingestellt** werden. Eine **Anzahl Neger** wurde **mißhandelt.** Vor dem Theater traten **100 Schutzleute** den Negern entgegen, um sie am Eindringen in das Theater zu hindern. Sie waren **genötigt, zum Angriff vorzugehen**, wobei sie **in die Luft feuerten.** Schließlich **gelang** es dem Bürgermeister mit Unterstützung von den farbigen Geistlichen, die **Neger zu beruhigen.**

Arbeiterbewegung.

lb Lahr, 23. Okt. Die **Textilarbeiter** in den Firmen **Kiefer**, Schaab und Scholder und Zimmermann jun. haben **gekündigt.** Sie verlangen zehnstündige Arbeitszeit und 20%ige Lohnerhöhung.

= **Hamburg**, 23. Okt. (Tel.) Den **oberelbischen Reedereien** ist es trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten **gelungen**, im Laufe des gestrigen und heutigen Tages **alle** ihre **Schleppdampfer abzufertigen.** Die **Ausständigen** halten heute abend in Hamburg und den sämtlichen Plätzen des Ausstandsgebietes an der Oberelbe und den märkischen Wasserstraßen öffentliche **Versammlungen** ab, um über **weitere Maßnahmen** zu beschließen.

= **Hamburg**, 23. Okt. (Tel.) In einer heute abend stattgehabten **Versammlung** der **ausständigen Schiffer** wurde ein **Telegramm** des Gauleiters **Decker verlesen**, nach welchem die in **Dresden** gegenwärtig stattfindenden **Verhandlungen** über die **Beilegung des Ausstandes noch nicht abgeschlossen** seien. Für morgen abend wurde eine **neue Versammlung** der Streikenden **einberufen**, in welcher das **Resultat** der **Dresdener Verhandlungen mitgeteilt** werden soll.

= **Kiel**, 23. Okt. (Tel.) Die **Direktion** der **Howaldswerke** hat das **Anerbieten** des **Gewerbegerichts**, auf Wunsch des Metallarbeiter-Verbandes in dem **ausgebrochenen Streik** der Arbeiter der Werke zu **vermitteln, abgelehnt**, da sie die Bevollmächtigten des Metallarbeiter-Verbandes nicht als Vertreter ihrer Arbeiterschaft anerkennen könne.

= **Essen**, 23. Okt. (Tel.) Das **Antwortschreiben** des **Bergbaulichen Vereins auf die Forderungen der Siebenerkommission** lautet: „Herrn W. Hammacher-Oberhausen. Essen, 22. Okt.: Die geehrte Zuschrift vom 10. Oktober, durch welche fünf Arbeiterverbände die Forderungen der in den Kohlengruben und allen Nebenanlagen beschäftigten Arbeiter uns zugestellt haben, ist in der heutigen Vorstandssitzung zur Vorlage gekommen. Der **Bergbauliche Verein erklärt** wiederholt, diese **Verbände nicht als Vertreter** der **Belegschaft anerkennen zu können**, und ist auch selbst **nicht zuständig**, über **Lohnfestsetzungen Erklärungen abzugeben.** Er muß es deshalb den einzelnen **Zechenverwaltungen** überlassen, in den gesetzlich gewählten Vertreter-Ausschüssen zu den erhobenen **Forderungen Stellung zu nehmen.** Der Verein für bergbauliche Interessen. Gez. Kleine, Bingel, Funke."

= **Aachen**, 23. Okt. Donnerstag morgen nimmt das **Hüttenwerk Rote Erde** den **Betrieb in allen Abteilungen** wieder auf.

= **Breslau**, 23. Okt. (Tel.) Zur **Mittagsschicht** sind auf der **Neuhofgrube 329 Arbeiter angefahren, 12 Arbeiter fehlten.** Der **Streik** ist als **beendet** anzusehen.

= **Troppau**, 23. Okt. (W. B.) Die **Streikbewegung** im **östlichen Teile** des **Kohlenreviers** kann als nahezu **beendet** angesehen werden. Mit Ausnahme des Eugenschachtes wird auf allen Gruben seit heute normal gearbeitet. Auf dem Eugenschachte arbeitet ungefähr die Hälfte der Belegschaft.

Der Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

= **Paris**, 24. Okt. In einer gestern nachmittag stattgehabten **Sitzung** des **Kongresses** zur **Bekämpfung des Mädchenhandels** sprach der **deutsche** Delegierte **Dirksen**, welcher den **Vorsitz** führte, den **Wunsch** aus, daß die Gesellschaften, welche die **Bahnhöfe** überwachen, dort einen **ständigen Dienst** einrichten, daß die **Eisenbahngesellschaften** ihren **Beamten Instruktionen** erteilten in Bezug auf die **Bekämpfung des Mädchenhandels** und daß ferner die **Regierungen strenge Maßnahmen** ergreifen bezügl. **Unterbringung minderjähriger Mädchen.**

= **Paris**, 23. Okt. (Tel.) Der Präsident der Republik **Fallières empfing** heute nachmittag die **Mitglieder des Internationalen Kongresses** zur **Bekämpfung des Mädchenhandels.** Nachdem Senator **Bérenger** dem Präsidenten den **Dank** des Kongresses für den **Empfang** ausgesprochen hatte, **beglückwünschte Fallières** die **Mitglieder** des Kongresses zu ihrem **Werke** und zu den bereits erzielten **Resultaten**; dann ließ Fallières sich die **offiziellen Vertreter** der **einzelnen Staaten vorstellen.**

Der große Sturm in Amerika.

= **Newyork**, 24. Okt. Die **Zahl** der durch den **Zyklon in Amerika Umgekommenen** wird bereits auf **1000** angegeben und es fehlen noch bestimmte Nachrichten von der Kette der kleinen Inseln, die unter dem Namen **„Florida Keys"** bekannt sind. Dort haben die **Wirbelwinde** und die **gewaltigen Wasserberge** sich ungehindert austoben können. Man befürchtet, daß die **Zahl** der **Umgekommenen so groß** sein wird, daß **selbst das Unglück von San Franzisko** vor diesem neuen Unglück in den **Schatten tritt.** Man **vermißt zwei Transportschiffe** der Armee der Vereinigten Staaten, die am 15. Oktober New-Port-News mit 600 Pferden und einer Anzahl Soldaten verließen, und von denen man

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

88 G., Kostheimer Cellulose 296.50 G., Mannh. Gummi- und Asbestfabrik Aktien 126 G., Portland Zementwerke Heidelberg 171 bez. und Süddeutsche Kabelwerke Aktien 141 G. Tendenz still.

Mannheimer Getreidebericht, 23. Okt. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen. Die Notierungen lauten wie folgt: Nr. 2 Hard Winter-Weizen 131.50, Nr. 2 Red Winter-Weizen 127.00, 79 Kilo Ungar Saat 000.00, Ulka 9 Pud 20 126.50, Ulka 9 Pud 25 128.00, Ulka 9 Pud 30 130.00, Ulka 9 Pud 35 133.00, Ulka 10 Pud 000.00, Rumänweizen 76/77 Kilo 125.00, Rumänweizen 77/78 Kilo 127.00, Rumänweizen 78/79 Kilo 128.00, Rumänweizen 79/80 Kilo 131.00, La Plata-Mais Rye terms 95.00, Russ. Roggen 9 Pud 10/15 Kilo 110.00, Donau-Roggen 71/72 Kilo 109.00, Russische Futtergerste 59/60 Kilo 105.00, Nord-Russischer Hafer je nach Qualität 108.00—130.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Die Verwiegung der Sandblätter nimmt ihren Fortgang und fallen die Sandblätter allgemein befriedigend aus. Besonders schön sind lt. „Südd. Tbkztg." die Vorbruchsandblätter in den Orten des bayerischen Oberlandes, diese geben ein ausgezeichnetes Zigarrenmaterial ab. Im Neckardistrikt wurde Grombach mit ca. 120 Ztr. à 38 ℳ begeben. Für alte Tabake herrscht stets lebhafte Nachfrage ohne nennenswertes Angebot. Das Geschäft in Rippen liegt ruhig.

Hamburg, 23. Okt. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per Oktober 36—, per Dezember 36¼, per März 36¾, per Mai 37¼. Ruhig.

London, 23. Okt. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 101 Pfd. St. 0 S. 0 P., 3 Mt. 100 Pfd. St. 15 S. 0 P., Zinn Straits 199 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 6 Mt. 199 Pfd. St. 0 Sh. 00 P., Blei span. 19 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., engl. 20 Pfd. St. 5 S. 00 P., Zink gew. Marken 28 Pfd. St. 7 S. 6 P., bess. 28 Pfd. St. 12 S. 6 P., Schott. Roheisen-Warrants 62 S. 0 P.

Glasgow, 23. Okt. Roheisen. Middlesborough Warrants per Kasse 57.11—, per laufender Monat 57.4—. Stramm.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Zugewiesen:

der Geometer Joseph Eckert dem Bezirksgeometer in Freiburg (Land);

Entlassen:

der Landstraßenwärter Salomon Weber in Obersimonswald (wegen Kränklichkeit).

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt:

Hürster, Diebold, Unteroffizier der Reserve vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88;

Definitiv angestellt:

die provisorischen Gendarmen: Rothweiler, Karl, und Glocker, Franz, in Konstanz, sowie Schneider, Theodor, in Ettenheim;

Im Zivildienst angestellt:

Mußler, Lorenz, Gendarm, als Kanzleidiener beim Großh. Ministerium des Innern;

Versetzt:

die Gendarmen: Hertweck, Joseph, von Singen nach Mühlingen, Franz, Otto, von St. Blasien nach Singen, Zürn, Albert, von Niederschopfheim nach Kehl, Tröller, Franz, von Hausach nach Niederschopfheim, Olbert, Adam, von Kork nach Hausach, Bruchmüller, Gustav, von Lahr nach Kork, Kuhn, Eduard, von Lörrach nach Todtnau, Schneider, Karl, von Freiburg nach Lörrach, Hellinger, August, von Freiburg nach Waldkirch, Hilderhof, Karl, von Schopfheim nach Kandern, Becker, Otto, von Kandern nach Schopfheim, Schwarz, Gustav, von Waldkirch nach Bretten, Kuhn, Friedrich, von Schwetzingen nach Feudenheim, Geißler, Karl, von Heidelberg nach Schwetzingen, Stocker, Adolf, von Unterwittighausen nach Hilsbach, Leppert, Adolf, von Buchen nach Walbhausen, Gihr, Julius, von Mosbach nach Buchen, Treibert, Georg, von Mannheim nach Mosbach, Herz, Wendelin, von Hockenheim nach Seckach, Schinke, Hugo, von Heidelberg nach Hockenheim;

In den Ruhestand versetzt:

Fleig, Eduard, Gendarm in Dürrheim, und Buchholz, Joseph, Gendarm in Weinheim;

Entlassen auf Ansuchen:

Schuld, Adolf, prov. Gendarm in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Gr. Ministeriums der Finanzen.

— Domänenverwaltung. —

Versetzt wurden:

die Finanzassistenten: Karl Lamerdin beim Kontrollbureau der Forst- und Domänendirektion zur Versehung einer Buchhalterstelle zum Domänenamt Bruchsal, Franz Herrmann beim Domänenamt Tiengen unter Ernennung zum 1. Gehilfen zum Domänenamt Bonndorf.

— Steuerverwaltung. —

Ernannt:

der Steuereinnehmer Josef Meister in Zell i. W. zum etatmäßigen Gehilfen mit der Bezeichnung Steuereinnehmereiassistent unter Versetzung zur Steuereinnehmerei I in Mannheim, der Steueraufseher Georg Kaltenmaier in Endingen zum Steuereinnehmer in Zell i. W., Grenzaufseher Jakob Feist in Erzingen zum Steueraufseher in Pforzheim;

Versetzt:

die Steueraufseher: Friedrich Neukamm in Mannheim nach Eppingen, Michael Gerber in Eppingen nach Zell i. W., Georg Schweizer in Krautheim nach Meßkirch, Otto John in Meßkirch nach Endingen, Ignaz Grumer in Pforzheim nach Krautheim;

Uebertragen:

dem zweiten Gehilfen Finanzassistenten Adolf Ritter, zurzeit Aushilfe beim Finanzamt Bretten, eine zweite Gehilfenstelle bei diesem Amte.

— Zollverwaltung. —

Ernannt:

Grenzaufseher Franz Kaiser in Konstanz zum Hauptamtsdiener;

Etatmäßig angestellt:

die Grenzaufseher: Georg Zimmerer in Waldshut, Gustav Kienle in Rheinheim, Karl Wehrle in Gailingen, Ernst Keller in Stühlingen, Anton Schrenk in Petershausen, Friedrich Wilhelm Umhauer in Albbruck, Oswald Albiez und August Hauser in Waldshut;

Versetzt:

die Finanzassistenten: August Hochadel beim Hauptzollamte Mannheim zum Hauptsteueramte daselbst, Friedrich Krämer in Basel nach Lahr, der Postenführer Karl Kitiratschky in Wangen nach Reckingen, der Hafenaufseher Franz Tremmel in Mannheim als Grenzaufseher nach Inzlingen, die Grenzaufseher: Martin Münzer in Oehningen nach Grimmelshofen, David Hummel in Bühl nach Weisweil, Wilhelm Oertel in Weisweil nach Bühl, Josef Schwab in Tengen nach Hemmenhofen, Heinrich Geisinger in Inzlingen nach Neuhaus, Thomas Sieferle in Neuhaus nach Wangen, Friedrich Küchler in Staad nach Konstanz, Wilhelm Bernhard in Gailingen nach Basel, Wendelin Seckinger in Sipplingen nach Staad und Ferdinand Greulich in Ueberlinen nach Herten, der letztere zur Versehung der Geschäfte eines Postenführers.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 23. Okt. General-Feldzeugmeister Graf v. Beck ist heute vormittag aus Wien eingetroffen und stattete alsbald noch im Laufe des Vormittags dem Kriegsminister von Einem einen Besuch ab.

= **Hadersleben**, 24. Okt. Bei der im Wahlkreise Hadersleben-Sonderburg vorgenommene Reichstagsersatzwahl wurden bis 1 Uhr nachts gezählt für Hahn (deutsch-natl.) 4737, für Hansen (Däne) 8816, für Musel (Soz.) 698; das Ergebnis aus 136 Ortien steht noch aus, doch scheint die Wahl Hansens gesichert zu sein.

= **Kopenhagen**, 23. Okt. Der König der Hellenen ist heute vormittag über Warnemünde-Hamburg nach Paris abgereist.

L. **Bern**, 24. Okt. Der deutsche Maler Heinrich Walter wurde wegen angeblicher Beteiligung an der anarchistischen Agitation von den Bundesbehörden aus der Schweiz ausgewiesen.

= **Rom**, 23. Okt. Der Leibarzt des Papstes, Dr. Lapponi, äußerte auf Befragung, beim Papst liege ein sehr leichter Gichtanfall am rechten Knie vor. Daß der Papst heute das Zimmer hütete und keine Audienzen erteilte, sei eine einfache Vorsichtsmaßregel; morgen werde er wieder mehrere Personen empfangen.

= **London**, 23. Okt. Das Automobil, in welchem der König heute morgen den Buckinghampalast verließ, um sich nach Newmarket zu begeben, überrannte, als es das St. Georgs-Hospital passierte, einen älteren Mann, der gerade aus dem Hospital kam. Derselbe wurde wieder in das Hospital zurückgebracht; man glaubt nicht, daß er ernstlich verletzt ist. Der König setzte die Fahrt fort.

= **London**, 24. Okt. Die Admiralität hat beschlossen, eine Heimatflotte mit Shurneß als Hauptquartier zu errichten, die aus im Dienst befindlichen und aus in Reserve befindlichen Schiffen zusammengesetzt sein wird. Die Verteilung der Schiffe der Kanalflotte, der Mittelmeer- und der atlantischen Reserveflotte wird geändert werden, um eine Verstärkung der Mannschaftsstämme und der Organisation der Heimatsflottet zu ermöglichen. Die Aenderung soll allmählich vorgenommen werden.

Aus Marokko.

= **Tanger**, 24. Okt. Zwei Sendboten der Bevölkerung von Arzilla, die unter Lebensgefahr über die Stadtumwallung entkamen, langten am 22. Oktober glücklich hier an. Sie schildern die Lage der Einwohnerschaft als sehr ernst. Die Stadt ist völlig eingeschlossen und den Plünderern preisgegeben. Aus den Kaufläden und Privathäusern werden Wertgegenstände, Schmucksachen und Frauen davongeschleppt, verschiedene Einwohner wurden mißhandelt. Der Gouverneur machte einen vergeblichen Fluchtversuch.

= **Tanger**, 23. Okt. Leute vom Beniarosstamme verbieten das Betreten und Verlassen der Stadt Arzila. Mehrere Juden, darunter der Rabbiner und ein spanischer Schutzbefohlener wurden mißhandelt und auch mehrere Kaufläden geplündert. Die spanische Gesandtschaft erhob energische Vorstellungen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 23. Okt. Der Generalgouverneur der baltischen Provinz, Generalleutnant Sollohub, ist seines Postens enthoben worden. Er wird zum Gehilfen des Ministers des Innern an Stelle Makarows ernannt werden. Der Nachfolger Sollohubs soll General von Möller-Sakomelski werden.

General-Adjutant Stössel ist ohne Uniform und Pension verabschiedet worden. Sollte der Prozeß über die Kapitulation von Port Arthur ihn rehabilitieren, so werden Uniform und Pension ihm wieder zugestanden werden. Vorläufig darf Stössel nur Zivil tragen. (L.-A.)

In Polen.

hd **Warschau**, 23. Okt. Das Feldgericht verurteilte 14 Mitglieder der Kampfes-Organisation zum Tode durch den Strang. Die übrigen werden vor das Kriegsgericht gestellt.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Irkutsk**, 23. Okt. (W. B.) In der vorigen Nacht fand eine Massenflucht von Arrestanten aus dem hiesigen Gefängnis statt. 17 Arrestanten gelang es, zu entkommen. Ein Teil derselben wurde später wieder festgenommen. Neun andere Arrestanten wurden bei dem Versuche, die Flucht zu verhindern, getötet, ebenso ein Gefängnisaufseher; zwei Wärter wurden verwundet.

= **Wladikawkas**, 24. Okt. Ein Trupp bewaffneter Reiter versuchte heute einen Handstreich gegen einen im Mittelpunkt gelegenen Juwelierladen. Nachdem sie das Publikum durch das Abgeben einer Salve verjagt hatte, drang sie in das Haus ein, verwundete den Eigentümer und plünderte das Geschäft. Eine herbeigeeilte Abteilung Militär gab Feuer, worauf die Räuber, von denen niemand verwundet wurde, flüchteten. Vom Publikum wurden mehrere Personen verwundet.

Briefkasten.

K. Z., hier: Der Schadenersatzanspruch ist nach Sachlage begründet. Ob Zuständigkeit des Gemeinde- oder Amtsgerichts, richtet sich nach der Höhe des geltendgemachten Schadens (Umzugskosten); bis zu 60 ℳ ist das Gemeindegericht zuständig.

H. R.: Die Wohnung war vertragsmäßig nur besenrein zu verlassen, daher keine Verpflichtung die für die Herstellung der Küche aufgewendeten Kosten zu bezahlen, sofern dieselbe nicht schuldhaft beschädigt wurde.

A. 100: Ratsam ist nur Zivilklage. Wenden Sie sich an einen Anwalt.

G. F. 100: Die über das uneheliche Kind angeordnete Vormundschaft bleibt auch bei der Verheiratung der Mutter bestehen, sofern nicht etwa der Vater des Kindes die Mutter heiratet. Das Mündelgeld, das nach §§ 1806/7 B. G.-B. vom Vormund verzinslich anzulegen war, darf nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts in anderer Weise angelegt werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 23. Okt. 2,84 m (22. Okt. 2,86 m).
Schusterinsel, 24. Oktober. Morgens 6 Uhr 0.90 m.
Kehl, 24. Oktober. Morgens 6 Uhr 1,39 m.
Maxau, 24. Oktober. Morgens 6 Uhr 2,72 m, gef. 0,02 m.
Mannheim, 24. Oktober. Morgens 7 Uhr 1,77 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 24. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Bund d. techn. u industr. Beamten. 8½ U. öff. Verslg., S. III, Schrempp.
Eintracht. 8 Uhr Konzert und Tanzunterhaltung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 U. Probe. Alte Brauerei Kammerer.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8 Uhr Vortragsabend. Charlotte Wiehe.
Männerturnverein. ¾9 U. AlteHerrenriege. ¾8 U. Damenabtl. Z.-T.-H.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.

Angesichts mancher entstellender Zeitungsmeldungen über die Giftigkeit des Lysol muß darauf hingewiesen werden, daß das Lysol in der vorgeschriebenen Weise und Verdünnung angewandt ganz unschädlich ist, wie dies die langjährige Praxis in vielen Millionen von Einzelfällen aufs klarste beweist.

Wer natürlich das Lysol an statt seine Lösungen zum Desinfizieren oder zur Wundbehandlung zu benutzen, in konzentriertem Zustande trinkt, darf sich über Schaden nicht beklagen. Ein starkes Desinfektionsmittel, das in größeren Mengen innerlich genommen gänzlich ungiftig wäre, gibt es überhaupt nicht. 5095a

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureau für das Großherzogtum Baden in Mannheim D 1 Nr. 7/8. 2001a

Der heutigen Stadtauflage liegt eine Beilage von Dr. A. Oetker, Bielefeld, bei, worauf hingewiesen wird. 8798a

seitdem nichts gehört hat. Das Schicksal der kleinen Insel „Eliotts Key", die 25 Meilen südlich von Miami liegt, war ein besonders tragisches. Die Insel hatte eine Bevölkerung von 250 Köpfen. Der Sturm fegte mit ungebrochener Kraft über das ungeschützte Land und riß alles vor sich nieder. Es entstand sodann eine Pause, der ein zweiter Wirbelwind folgte, welcher eine gewaltige See mit sich riß, die über das ganze Inselchen hinwegschlug. Die Bevölkerung von „Eliotts Key" war mit einem Schlage vernichtet worden.

Von dem Dampfer „St. Lucie", der zum Transport und zum Quartier für Arbeiter diente, wurden von den hundert Passagieren des Dampfers 35 in die Fluten gerissen. Ein anderer Dampfer, die „Peerleß", verlor durch dieselbe Welle ungefähr die gleiche Anzahl von Passagieren. Beide Dampfer wurden Wracks.

Von den anderen Inseln wurde berichtet, daß die Barken, die als Hausboote benutzt wurden, entankert und auf die hohe See gepeitscht wurden, wo sie untergingen. Eine dieser Barken hatte 50 Arbeiter an Bord.

Von der Fischerflotte der Fischfanggesellschaft von Florida hat man nichts mehr gehört.

Aus San Salvador meldet man den Untergang des Kriegsschiffes „Izalco". Der Sturm war so gewaltig, daß sich unter seiner Einwirkung sogar die Gestaltung des Landes geändert hat.

Aus Willemstad wird berichtet, daß in Curacao elf Tage hindurch Regenstürme Plantagen, Dämme und Häuser zerstörten. Die Brücke über den Hafen wurde beschädigt und eine Schaluppe zerschmettert. Der angerichtete Schaden beläuft sich in Willemstad allein auf 300 000 Dollars.

In der Stadt Havanna kamen 20 Leute, die alle den ärmeren kubanischen Klassen angehörten, ums Leben.

Aus Norfolk (Virginia) wird gemeldet, daß eine halbe Meile vor Kap Henry ein großer Dampfer, dessen Namen man noch nicht festgestellt hat, gestrandet liegt. Der Wind hat eine Stärke von 30 Meilen in der Stunde und der Seegang ist schwer. Rettungsboote warten auf den geeigneten Zeitpunkt, um dem Dampfer zu Hilfe zu eilen.

Bücherschau.

Soeben geht uns „Langs Badischer Geschäftskalender für 1907" zu. Dieses im 30. Jahrgang erscheinende, für Beamte sowohl wie für Kaufleute, Gewerbetreibende und Private gleich praktische Taschenbuch ist allen denen, die es seit Jahren benützen, unentbehrlich geworden, bringt es doch neben dem gewöhnlichen Kalenderinhalt und Notizen über Post- und Telegraphenwesen, Maße, metrische Umrechnungstabelle, Münzenwährung, Umwandlungstabelle usw. usw., täglichen Einnahme- und Ausgabetabellen und Notizbuch, in übersichtlicher Darstellung den Inhalt eines Staatshandbuchs, also die Namen der Staats- und Gemeindebehörden und -Beamten, Schulen, Spar- und Waisenkassen, Vorschußvereinen usw. Wer also in irgend einer Weise mit Behörden und Beamten zu tun hat, sei er selber Beamter, Geschäftsmann oder Privatier, wer Aufschluß haben will über die richtige amtliche Bezeichnung der Behörden, über Namen und Titel der Beamten, wer wissen will, an welche Behörde oder welchen Beamten er in diesem oder jenem Falle sich zu wenden hat, der benütze „Langs Bad. Geschäftskalender", welcher unter gütiger Mitwirkung von Staats- und Gemeindebeamten jedes Jahr aufs genaueste bearbeitet wird und größtmögliche Zuverlässigkeit bietet. Trotz des ungemein reichlichen Inhalts ist der Preis des Kalenders ein sehr niedriger, er kostet in Glanzleinwand gebunden, mit einer guten Handkarte von Baden, undurchschossen 1.30 ℳ, mit Schreibpapier durchschossen 1.50 ℳ. Zu beziehen ist der Kalender durch jede Buchhandlung.

= Die illustrierte Zeitschrift „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ist bekanntlich in der Lage gewesen, in dem reichhaltigen ersten Heft ihres soeben beginnenden 49. Jahrgangs ihren Lesern ein aufsehenerregendes Kapitel aus den neu erschienenen Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig Hohenlohe, die Tagebuch-Aufzeichnungen des Verfassers über die Entlassung Bismarcks, darzubieten. Die kaum zu überschätzende Bedeutung dieser Veröffentlichung wird schon durch den Umstand charakterisiert, daß dem Fürsten Hohenlohe unmittelbar nach dem Rücktritt Bismarcks in Berlin und Straßburg nicht nur von einer Reihe in die Verhältnisse eingeweihter fürstlicher Persönlichkeiten, Staatsmänner und Generale, ausführliche persönliche Mitteilungen über den Verlauf der Ereignisse gemacht wurden, sondern Fürst Bismarck selbst am 27. März 1890 mit ihm eingehend darüber sprach und endlich am 24. April auch Kaiser Wilhelm II. ihm den ganzen Hergang erzählte. Nächst diesen hochinteressanten zeitgeschichtlichen Dokumenten nehmen in dem vorliegenden Heft von „Ueber Land und Meer" das größte Interesse die belletristisch-poetischen Beiträge in Anspruch: der an der Spitze stehende neue Roman des ausgezeichneten Schweizer Dichters Ernst Zahn, „Lukas Hochstraßers Haus", die satirische Skizze „Jour" der geistreichen Schriftstellerin Emmi Lewald und Detlev von Liliencrons markiges Gedicht „Das Ende Don Juans d'Austria". Unter den Aufsätzen, die das Heft enthält, sind vor allem eine naturwissenschaftliche Plauderei von Wilhelm Bölsche über „Frühling aus dem Erdbeben" und die Artikel „Aus dem russischen Volksleben" von S. Manjkowskij, „Das literarische München" von W. Michel, „Ein Schwind-Werk", „Charles Collet, der Maler der Bretagne" von C. Lahm (Paris) und „Vor hundert Jahren. Bilder aus der Schlacht bei Jena" zu erwähnen. Außer dem reichen, künstlerisch wertvollen und trefflich wiedergegebenen Illustrationsmaterial, das diesen Artikeln beigegeben ist, bringt das Heft als Sonderbeilage eine vorzügliche Aufnahme der kronprinzlichen Familie und in prächtiger, zum Teil farbiger Wiedergabe eine Reihe von Gemälden der hervorragendsten deutschen und auswärtigen Künstler, so das Porträt des neuen Kolonialdirektors Bernhard Dernburg von Max Slevogt, die Bilder „Tiroler Bursch" von Franz von Defregger, „Jägerlatein" von John A. Lomax, „Am Totenbett der Schwester" von Adolf Echtler, „Der erste Roman" von S. Landeau, „Flirt" von Oskar Bluhm, „Flämisches Städtebild" (Motiv aus Brügge) von Gilbert von Canal, „Tischrücken" von Albert Guillaume usw. An diese größeren Darbietungen schließen sich ergänzend eine Anzahl kleinerer Artikel und Illustrationen von aktuellem Interesse, Aphorismen, Rätsel, Schachprobleme, Bücherbesprechungen usw. an. Wir empfehlen unsern Lesern, sich von der nächsten Buchhandlung die erste Nummer von „Ueber Land und Meer", die kostenlos geliefert wird, oder das erste Heft zur Ansicht kommen zu lassen, damit sie sich durch eigene Prüfung überzeugen, was für der billigen Abonnementspreis — vierteljährlich (13 Nummern) 3 ℳ 50 ₰, jedes 14tägliche Heft 60 ₰ — geboten wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E. Neu Nachfl.

Inh. **S. Michel-Bösen.**

Allergrösste Auswahl sämtlicher Neuheiten der Saison

in

Damen-Konfektion und Putz

zu bekannt billigen Preisen.

Von meiner Einkaufsreise zurück, offeriere ich nur

von **Mittwoch den 24. bis Samstag den 27. ds. Mts.**

als:

Aussergewöhnliches Extra-Angebot

zum Aussuchen, solange Vorrat

1 Posten

hocheleganter Abend-Paletots **36.00**

Ia. Tuch, ganz gefüttert, 140 cm lang,
in sämtlichen hochmodernen Farben, nur allerneueste Façons,
regulärer Wert bis 65 Mk.

15544

1 Posten

englische Paletots **28.00**

ganz auf Seide gefüttert, nur neueste Herrenfaçons,
regulärer Wert bis 50 Mk.

1 Posten

engl. Regenpaletots **16.50**

nur neueste Façons regulärer Wert bis 30 Mk.

Diese angeführten Mäntel sind allein in dem zweiten Fenster der Karl-Friedrichstrasse sehr übersichtlich ausgestellt.

Keine Dame versäume die sehr seltene Gelegenheit.

Besichtigung ohne Kaufzwang. Mitglied des Rabattsparvereins.

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe — Karlsruhe 1906.

Eintritt von Sonntag den 21. Oktober an **pro Person 50 Pfg.** Kinder und Soldaten vom Feldwebel abwärts, **Person 25 Pfg.**

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe ✻ Karlsruhe. 14662 6.5

Die Ihren Kgl. Hoheiten dem **Grossherzog** und der **Grossherzogin** zum **golden. Ehejubiläum gewidmeten Ehrengeschenke** sind vom **Sonntag den 7. ds.** an in der Jubiläumsausstellung (Markgräfliches Palais) ausgestellt.

Von der Reise zurück.

Wohne jetzt Friedenstrasse 27, II.

Begabte Schüler für Klavierspiel, Harmonie- und Compositionslehre finden noch in **beschränkter Anzahl Berücksichtigung.**

Anmeldung baldigst erbeten. Sprechstunden werktäglich 9—11 Uhr vormittags. B34918.2.1

Arthur Sartori.

Garantiert 15249.23.3

schmerzlose Zahnoperationen

werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.

Zahnatelier v. F. Häusler

Telph. 2156 Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

Fräulein Luise Böll

Masseurin 14790.3.3

wohnt jetzt **Waldstr. 49,** 2 Treppen.

G. Bausback Söhne

Karlsruhe i. B.
Wilhelmstrasse Nr. 63.
Telephon Nr. 1040.

Fabrik

Moderner Laden- und Schau-Fenster-Einrichtungen
nach eigenen u. fremden Zeichnungen.

Spezialität: 13502

Glas-Thekenaufsätze
neuester Konstruktion.

Kürzeste Lieferzeit. Beste Referenzen.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 21. cr. **Mathystraße 10** ein Geschäft in

allen Sorten Obst, ital. u. franz. Tafeltrauben, Südfrüchten, in- und ausländischen feinen Gemüsen, Nordd. Wurstwaren, Delikatessen, Rhein- und Südweinen

eröffnen werde.

Ich werde bestrebt sein, meine werte Kundschaft durch stets frische und reelle Waren zu bedienen und sehe geneigtem Wohlwollen gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Eugen Brecht,
Mathystraße 10.

15206.2.2

Mandoline Guitarre Violine Zither 14496 4.4 **Unterricht** nach bester Methode. **J. Jllich,** Musiklehrer, **Lammstr. 5, III.**

Für Gesangvereine sehr passend.

Ein sehr gut erhaltener Flügel,

bestes Fabrikat, ist um den billigen Preis von 500 Mk. unter Garantie zu verkauf.

J. Kunz, Pianolager,
14984 **Karlsruhe,** 6.4
Karl-Friedrichstraße 21.

B34704 **Billig zu verkaufen:** 2.2

Brockhaus-Lexikon Jubiläumsausgabe 17, Prachtbände wie neu, kompl. u. fehlerfrei. **Maienstr. 5** III. Stock lks. beim **alten Friedhof.**

Beständige Ausstellung
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458

Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie

Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.

L. Wohlschlegel

Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Kanzler

erstklassige 15465
deutsche Schreibmaschine

Gebr. Boschert
Kaiserpassage 14—20.

Für Kapitalisten!

Zwecks **Gründung** einer **G. m. b. H.**

zur Ausbeutung eines erstklassigen, lukrativen Patentes werden noch ein oder mehrere **Teilnehmer** mit zusammen etwa 35—40000 Mark Einlage **gesucht.** Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. B34711 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Neuen süßen Apfelwein,

Ia Qualität, per Liter **24 Pfg.** in Gebinden von 30 Liter an empfiehlt 8231a.8.7

Karl Ihli, Apfelweinkelterei, Achern (Baden).

Ohne ärztliche Untersuchung.

Zur Bearbeitung dieses Spezialzweiges unserer Lebensversicherungs-Gesellschaft **suchen** wir gewandte **Beamte,** auch Damen, gegen festes Gehalt und hohe (diskontierte) Abschluß-Provisionen. Off. unt. **N. 848 P.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 8737a.2.2

Wir suchen an allen größeren Plätzen **tüchtige**

General-Vertreter

bezw. **Subdirektoren** gegen höchste Bezüge. Achtbare Leute, möglichst Fachleute, wollen ausführliche Offerten an die **Allgemeine Kranken-Versicherungskasse (E. H.) Chemnitz,** richten. 8810a.2.1

Verein zur Ausbreitung der Stenographie
(Gabelsberger)

Der Verein beginnt am **1. November im Vereinslokale (Gasthaus zur Westendhalle, Mühlburg)** einen

Unterrichtskurs in Stenographie

der in **drei Monaten** beendet sein wird. Das Honorar exkl. Lehrmittel beträgt 5 Mark. B34990

Damen und Herren, die sich an diesem Kurse beteiligen wollen, werden höfl. gebeten, sich am **Donnerstag den 25. ds. Mts.**, pünktlich abends 8 Uhr, im Vereinslokal zur Vorbesprechung einzufinden.

Daran anschließend (halb 9 Uhr) findet ein **Familienabend** statt, zu dem die **Teilnehmer** am Kurs nebst **Angehörigen**, sowie **Kunstgenossen** freundlichst eingeladen sind. **Der Vorstand.**

Karnevals-Gesellschaft Badenia.

Sonntag den 28. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der **Festhalle zu Durlach:**

Humoristische Aufführungen und Tanz

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundl. einladen.

NB. Gäste willkommen. Bei günstiger Witterung Treffpunkt nachmittags 2 Uhr am Tivoli. 15561.2.1

Freitag, 2. Nov., abends 8 Uhr, im Museumssaale in Karlsruhe

Hygienischer Vortrag

von **Dr. med. A. Baumgarten** aus **Wörishofen** über:

„Abhärtung, ihre Notwendigkeit, wie wird sie erreicht." 8.1

Eintritt: Reserv. Sitz **2** Mk., erster Platz **1** Mk., zweiter Platz **50** Pfg.
Karten-Vorverkauf: J. Links Buchh., Kaiserstr. 94; Buchh. von **Wilh. Jahraus** (Inh. Otto Petzoldt), Ecke der Kaiser- und Waldhornstr., sowie im **Kiosk des Verkehrsvereins** (neben Hotel Germania).

Berufs- und Amateur-Photographen

besuchen Sie die 15497.4.1

Bilder-Ausstellung

der

Vereinigten Fabriken photogr. Papiere, Dresden A.

bei **Alb. Glock & Cie., Kaiserstr. 89,** 1 Treppe hoch.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Geöffnet 24., 25., 26. und 27. Oktober.

Zum Eichbaum

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag

Müllers Possen-Ensemble

3 Damen. 3 Herren. Stets abwechselndes Programm. B34996

Zum Schwert!

Heute abend 8 Uhr: B34932

Gastspiel der Theater-Variété-Truppe „Frankonia".

Es ladet freundlichst ein **G. Voigt.**

Circus M. Schumann

Freitag, 26. Oktober

Unwiderruflich letzte Vorstellung!

Nur noch 4 Tage die hier mit so großem Beifall aufgenommene Wasser-Pantomime

!! Auf Helgoland !! Circus unter Wasser.

Mittwoch 24. Oktober: **Letzte 2 Vorstellungen** nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen:

!! Auf Helgoland !! Circus unter Wasser.

Donnerstag, 25. Oktober, abends 8 Uhr: 15555

Gala-Vorstellung mit den besten Nummern des Repertoirs, sowie **zum letzten Male: Die Wasserpantomime auf Helgoland.**

Freitag, 26. Oktober, abends 8 Uhr:

Dank- und Abschiedsvorstellung

sowie **Benefiz-Abend** des hier so sehr beliebten Clowns **Nelson.**

Danksagung.

Bei meinem Scheiden aus der schönen Stadt Karlsruhe fühle ich die angenehme Pflicht, an alle Bewohner der Großherzogl. Residenz und Umgebung, sowie der hochlöblichen Behörde und verehrten Presse meinen innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen für die rege Teilnahme und Unterstützung meines Unternehmens, verbinde zugleich den aufrichtigen Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen.

Max Schumann, Direktor.

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

8869 **Der Vorstand.**

Café-Restaurant

Grünwald.

Jeden Mittwoch u. Samstag **verschiedene hausgemachte Wurstwaren,** als:

Schinkenwurst, Schinkenroulade, Schweinsroulade, Preßkopf, Zungenwurst, Cervelat-, Villinger- und Wienerwürste 2c.

Gleichzeitig empfehle einen **vorzüglichen** 14418.26.4

Mittags- u. Abendtisch

in und außer Abonnement.

Vorzüglicher Stoff **Münchner Löwenbräu,** sowie **Exportbier,** hell und dunkel, aus der **Brauerei Hoepfner.**

J. Müller.

B34818 **2 Waggon** 2.2

prima Mostäpfel

treffen diese Woche in **Mühlburg** ein à Ztr. 5.50 Mk. und werden jetzt **Bestellungen entgegengenommen.**
J. Stähle, Augartenstr. 55.
St. Stähle, Sedanstr. 14, Mühlbrg.

Prima Mostäpfel

werden heute auf der **Eilguthalle** zu **5.50 Mk.** ausgegeben. B35000
Buchheit, Winterstraße 21.

Neues Delikatess-

Sauerkraut

(Weingärung)

Pfund **8** Pfg.,

neue Linsen

Pfd. 30 u. 40 Pfg.,

täglich frische

Frankfurter Würstchen 8er

1 Paar **30** Pfg.
3 Paar **85** Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.,

in den bekannten Karlsruher 2.1 Verkaufsstellen. 15547

Verloren

am Sonntag nachmittag in Mühlburg bis zum Sportplatz ein **Uhrenanhänger** mit Photographie. 2.2
Abzugeben geg. Belohnung **Lindenplatz 4, Mühlburg.** B34902

Mk. 10—20000 gesucht

zur Vergrößerung eines industriellen Unternehmens. (Sicherung 1. Hypoth.) Offert. unter B34886 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Grosse Möbel-Versteigerung.

Donnerstag, 25. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag
im Auktionslokal Steinstraße 23
öffentlich gegen bar versteigert, als:

Komplette Salons und Schlafzimmer, ferner eine bedeutende Anzahl Einzelmöbel: Buffets, Tische, Stühle, Fauteuil, Diwan, Kanapee, Spiegel, Salonschränke, Schreibtische, Bücherschränke, 1 Kanapee mit 4 Fauteuils, Trumeaux, Postamente, Säulen, Wandschränke, Nipp- und Spieltische, eine größere Anzahl Oelgemälde 2c., wozu Liebhaber höfl. einladet 15

Joseph Hischmann jr., Auktionsgeschäft

Steinstraße 23. Telephon 1916.

NB. Die Möbel können besichtigt, sowie Aufträge entgegengenommen werden.

Fortsetzung des Konkursausverkaufes

der zur Konkursmasse des Heinrich Weintraub hier gehörigen Warenbestände, bestehend aus:

Oelgemälden, Landschafts-, Musik-, Heiligen-, Oeldruck- und Glasbildern, Kupferstichen, Spiegeln, Wanduhren, Tisch- u. Bettdecken,

heute und die nächstfolgenden Tage im Ladenlokal, Amalienstrasse 14, Eingang Karlstraße, für Rechnung der Konkursmasse durch den unterzeichneten Konkursverwalter. 15559

Der Konkursverwalter.
Moritz Mond.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen eines anderen Unternehmens lasse ich am **Dienstag den 30. Oktober d. J., vorm. 1/2 11 Uhr,** mein Anwesen, **in bester Geschäftslage der Stadt Achern,** ein

zweistöckiges Wohnhaus

mit **ganz modernem Metzgerladen, passend** auch **für jedes andere Geschäft,** öffentlich, meistbietend versteigern. Zu dem Anwesen gehört ein Hof, kleiner Garten und eine große, zweistöckige Scheuer. 8827a.3.1

Steigerungsbedingungen sind beim unterzeichneten Eigentümer zu erfahren, auch kann das Anwesen vor dem Versteigerungstermin aus freier Hand erworben werden. **Rudolf Weber,** Metzgermstr., **Achern.**

Oliven-Speiseöl

garantiert reine, feinste Qualität aus der Grossherzoglich Toskanischen Domäne Badiola, wofür uns der **Alleinverkauf** für Baden und Elsass-Lothringen übertragen worden ist, liefern wir auf jeder deutschen Bahnstation franko gegen Barzahlung in eingeflochtenen Glasballons von 3 bis 30 Liter zu M. 1.20 per Pfund. Probeflaschen ab hier zu M. 1.20 u. M. 2.20. 15552*

Hoflieferanten **F. Mayer & Cie.,** Karlsruhe i. B.

Für Karlsruhe und Umgebung ist für die Herstellung eines

alkoholfreien Erfrischungsgetränkes

das anderweitig mit großem Erfolg eingeführt ist, **die Licenz** unter günstigen Bedingungen **zu vergeben.** Einschlägige Geschäfte mit eig. Fuhrwerk und geeigneter Kundschaft bevorzugt. Selbstreflektanten werden um ihre Adresse gebeten u. **H. 435 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 15560.2.1

Heirat

Tüchtiger Geschäftsmann, 30 Jahre alt, mit gutem Geschäft, sucht Bekanntschaft eines jungen Mädchens evang., mit Vermögen von ca. 10[illegible] Mark zu machen. Vermittl. verb.

Gefl. Offerten unter Nr. B34867 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Darlehen,

direkt vom Bankgeschäft, gegen Sicherheiten, als Verpfändung des Heimatstandes 2c., in Raten rückzahlbar, beschafft **Wilh. Gauweiler, Karlsruhe,** Zähringerstr. 2. B34958.3

30—35000 Mark

als 2. Hypothek auf ein großes Haus in Karlsruhe baldigst **gesucht.**

Gefl. Offerten, nur von Selbstdarleihern, an Pfarrer **Meisinger** in **Söllingen** bei Durlach. B34[illegible]

Verloren B[illegible]

Am Dienstag mittag wurde ein **schwarzes Notizbuch,** enth.: **Scheine à Mk. 100.—** und verschied. **Briefe verloren.** Abzugeb. geg. gute Bel. **Gottesauerstr. 3,** [illegible]

Verloren.

Montag nachmittag auf dem Weg Westendstraße, elektr. Bahn, Linie Mühlburgertor — Bahnhof oder in der Jubiläumsausstellung ein dunkelgrünes **Portemonnaie.** Finder gute Belohnung. Zu erfragen in der Exp. d. „Bad. Presse" unt. B34968

Verlaufen

hat sich am Sonntag ein schwarzer **Zwergspitzer,** auf den Namen „Liesel" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben B35002
Schützenstraße 14, 4. St.

Eine bessere, neue B34[illegible]

Schlafzimmer-Einrichtung

mit Schnitzerei, bestehend aus 2 hellen Bettladen, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, ein zweiteiliger Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, 1 Handtuchständer, zu dem spottbilligen Preis von 350 Mark zu verkaufen. Das Zimmer ist hell Nußbaum und kann auf Wunsch zurückgestellt werden.
Waldstrasse 22, im Laden.

Zwei neue Roßhaarmatr. St. 38 M., fein. Vertikow m. Spieg., halbfranzös., vollst. Bett, zweitür. Chiffonnier, Kanapetaschendiwan, beff. Zimmertisch, Stühle, Bilder, dreifl. Gasherd, wird alles sehr billig abgegeben. **Hübschstr. 38,** parterre, nächst Eisenlohrstraße. B34[illegible]

Zu verkaufen:

eine schöne Ladeneinrichtung, 3 große Regale, 2 davon 3teilig, 1 Ladentisch, schöner Schaufensterabschluß u. noch einige Schäfte. B34[illegible]
Näheres **Kaiserstr. 38,** 2. St.

Ausserordentlich vorteilhaft!

Strickwaren-Gelegenheitskauf.

Reinwoll. Herrensocken	**0.80**
Kinderhöschen	**0.40**
Kinderjäckchen	**0.40**

So lange Vorrat reicht. — Separat ausgelegt.

Leopold Kölsch, Kaiserstrasse 211.

Filiale: Schützenstrasse 17. 15412

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht mitzuteilen, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christiane Feuerstein Wwe.

geb. **Simon**

nach kurzer Krankheit heute früh 3¼ Uhr im Alter von 75 Jahren und 2 Monaten verschieden ist. 8817a

Die Leidtragenden.

Wertheim a. Main, den 23. Oktober 1906.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, hier vom Sterbehause aus statt.

Allen Freunden und Bekannten, welche während des langen, schweren Leidens und bei dem Heimgang unserer lieben, guten Gattin und Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Luise Ziegenhain

geb. Graulich

unser so liebevoll gedacht haben, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. B34979

Karlsruhe, den 23. Oktober 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Th. Ziegenhain, Gr. Stationskontrolleur.

Kelter-Aepfel, 15563

Ia. frischgeschüttelte, ganz saure Ware, **ohne jeglichen Süßapfel,** zu haben an meiner **Motorenkelterei Augartenstraße 75.**

Wilh. Fr. Pfeiffer.

Zwei meiner beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnen nächste Woche und bitte um gefl. Anmeldungen. 13200.14.13

R. Landmesser, Tanzlehrer
Lachnerstraße 14, parterre.

Weißnäherin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Herren- u. Damenwäsche,** auch wird Reparatur-Arbeit angenommen. Frau **Roiber,** Luisenstraße 89, 3.1 Hths., 4. Stock. B34970

Dame mit guter Handschrift würde **Schreib-Arbeiten** übernehmen. **Gartenstraße 61,** parterre, links. B34966

Fräulein sucht Beschäftigung im Abschreiben, Adressenschreiben 2c. Offerten unter Nr. B34869 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Bedeutende Cigarrenfabrik i. bad. Oberlande sucht per 1. Januar 1907 evtl. später einen tüchtigen, in der amerikanischen Buchhaltung vertrauten

Buchhalter.

Angenehme und dauernde Stellung. Nur erste Kräfte wollen sich melden mit Angabe der Gehaltsansprüche 2c. unter R. 3953 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Wer erteilt jungem Kaufmann **engl. Unterricht** in den Abendstunden. Gefl. Off. mit Preisang. u. B34864 an d. Exp. d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Architekt (staatlich geprüft) übernimmt als Nebenbeschäftigung die Herstellung von **Entwürfen** jeder Art, **Perspektiven** 2c. in künstlerischer Ausführung.
Offerten unter Nr. B34865 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Junge Frau sucht Beschäftigg. i. Wasch. u. Putzen, nimmt auch Monatstelle an. **Göthestr. 43,** 4. St. B34960

Wäsche jeder Art wird zum Waschen angenommen. Ludwig-Wilhelmstr. 18, H., II. B34944

Hypothekengelder

auf I. u. II. **Unterpfand** vermittelt zu günst. Bedingungen

August Schmitt,
(Sohn des † Urban Schmitt)
Karlsruhe, Lessingstr. 3a
11311* **Teleph. 2117.**

Größerer Lagerplatz

in der **Nähe des Westbahnhofes** per sofort

zu verpachten.

Anfragen unter Nr. 15538 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht:

Für Bauunternehmer etc.

Einige fast neue

Porzellan-Oefen

sind billig **zu verkaufen.**
Waldstraße 50,
15541.2.1 im Bureau.

Falzziegel,

gebrauchte, gute, ca. 2500 Stück, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an **Hörner & Kappler, Karlsruhe,** Amalienstr. 24, erbet. 15551

---

2 Herren können an einem bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch** teilnehmen. Bürgerstr. 17, II. B34958

Zu verkaufen

Bäckerei in groß. Farikort Bezirk Karlsruhe, beste am Platze, schönes, bereits schuldenfreies Anwesen, über 50 Mk. Tageseinnahme, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort unter besten Bedingungen **zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offert. unt. Nr. B34752 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Bäckerei,

neu eingerichtet, in der Südweststadt, **zu verkaufen.** Off. unter B34963 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Kleineres Geschäft

in bester Lage, für alleinsteh. Dame passend, sof. Verhältn. halb. z. verk. Erf. 1500—2000 Mk. Gefl. Offert. unter B34951 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Villen, Häuser, Hotels, Restaurants, Pensionen, Fabriken 2c.
hat **zu verkaufen.** 8809a
Carl Supper,
Lichtental b. B.-Baden.

B35006 **Billiges Möbel-Angebot!** 2.1

Komplette Betten von 50 M. an, Waschtisch 8 M., Waschkommode mit Marmorplatte 40 M., Nachttisch mit Marmor 10 M., Ovaltisch 10 M., Vertikow mit Spiegel 35 M., Kinderbettstelle 8 M., Nachtstuhl 3 M., neue Diwans 28 M., Taschendiwan 45 M., hochfeines, englisches, hell Nußbaum poliertes Schlafzimmer, sonstiger Verkaufspreis 350 Mk., jetzt nur 265 Mk. Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Julius Ebel, Steinstraße 6.

Gegen Barzahlung
alsbald zu verkaufen:
1 eiserner, ält., aber noch gut erhalt. Kochherd mit 4 Kochlöchern, Kupferschiff, Messingstange, polierter Platte, 1 Gasherd mit 2 Kochlöchern, 1 tannene Bettstatt mit Rost u. Unterbett, einige getrag. Kleidungsstücke, Schlittschuhe.
15548.2.1 **Werderplatz 34a,** IV.

Gebr. Linoleum

zu verkaufen. 15522.2.1
Karl-Wilhelmstr. 1, im Bureau.

Zu verkaufen:

eine große Zinkbadewanne, Badeofen, Sitzbad, ein Spinnrad, Petroleumlampe, Weinflaschen u. Verschiedenes. B34964 **Sophienstr. 39,** 3. St.

Wagen,

zwei zweirädrige, einer mit und einer ohne Federn, 4 Ztr. Tragkraft, ganz neu, billig **zu verkaufen.**
B34938 **Brauerstr. 15.**

Sehr bill. zu verkauf: Chiffonnier, gut erh., 1 zweiräd. Handwagen, 1 fast neuer Erdölofen und 1 Salontisch.
B35005 **Yorkstraße 16,** 1. St.

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.**
B34997 **Douglasstr. 30, part.**

Herrenkleider zu verkaufen:

3 Anzüge, gut erhalten, 1 W.-Ueberzieher, erst 3mal getragen, für großen Herrn. Wo sagt unter Nr. B34962 die Exped der „Bad. Presse".

Zwei schöne, große **Heck-Flugkäfige** billig zu verkaufen. B34972 **Bernhardstraße 4,** 3. Stock, links.

Ottomane, Ruhebett, ganz neu, **30 M.,** m. schwer. Moquettebezug **45 Mk.** zu verkauf. B34782.2.1 **R. Köhler,** Tapezier, Schützenstr. 56.

Ein **Schaufenster m. Rolladen** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen B34999.2.1 **Amalienstr. 12,** part.

Stellen finden:

I. kaufm. u. technischer Stellen-Nachweis
W. Mathos, Marienstr. 5, III
5 Buchhalter, 3 Lageristen, 2 Einlassierer für hier, **14 Commis** verschied. Branchen, **Bureau- u. Kassendiener, Magazinier, Expedienten, Packer, Heizer, 2 Maschinisten, 4 Monteure, 6 Reisende** f. hier u. auswärts, **18 Verkäuferinnen** aller Branchen für hier und auswärts, B34969 **Empfangsdame, Modistinnen, Filialleiterin, 4 Kontoristinnen** 2c. **Dankschreiben Plazierter liegen auf.**

Ein tüchtiger, junger

Gehilfe

bei gutem Verdienst auf dauernd sofort **gesucht.** 8695a.2.2
Karl Kraft, Schornsteinfegermstr., Hanau a. M.

Wer Stellung sucht verl. die **„Deutsche Balanzenpost" 210 Eßlingen.** 6198a

---

Zuverlässiger

Bauaufseher

für Tiefbauten, speziell Gußrohrverlegung, **gesucht.**
Offerten unter Nr. 8820a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Reservist,

welcher diesen Herbst abgegangen ist, **Radfahrer,** sofort als **Ausgeher gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 15456 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Für mein flottgehendes **Drogengeschäft,** verbund. mit Kolonialwaren, **suche** f. sofort tüchtigen anbietenden **Verkäufer.** Offerten unter Nr. B34950 an die Expedition der „Badischen Presse".

Ein mit der Führung eines Geschäfts-Automobils durchaus erfahrener

Chauffeur

wird **gesucht.** Offert. mit Zeugnisabschriften unter Nr. 15553 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mechaniker,

tüchtiger, sofort für **Fahrrad- und Motorreparaturen gesucht.** 15526
Alwin Vater (Inh.: Ad. Brecht), Zirkel 32, **Karlsruhe i. B.**

Tüchtige

Gussrohrleger und Stemmer

gesucht. 8819a.2.1
Emil Koch & Co., Frankfurt a. M.

Tüchtige Kesselschmiede, Schlosser u. Hilfsarbeiter **sucht** b. hoh. Lohn Brückenbauanstalt **Gustavsburg,** Baustelle **Wolfshek** b. Langenbrand i. Murgtal. 8802a.2.2

Tüchtige Taglöhner

sofort gesucht. 15557
Näh. **Rheinstr. 21, Mühlburg.**

H. Stellen finden:
Kellnerinnen, B35008
Restaurationsköchinnen, Beiköchinnen, Zimmermädchen, welche servieren können, **Mädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit, ein **Mädchen,** welches kochen kann, zu 2 älteren Leuten, mehrere tüchtige **Haus- u. Küchenmädchen,** sowie ein jüngerer **Hausbursche.**
Bureau Köfler, Kaiserstr. 49, II.

Serviermädchen.

Anständ. Mädchen zum Servieren per 1. Nov. **gesucht. Weinrest. Luisenstraße 14, Karlsruhe.** B34935.2.1

Köchin in ruhigen Herrschafts-Haushalt nach Straßburg **gesucht** auf 1. Novbr. Offerten unter Nr. B34909 an die Exped. der „Bad. Presse".

Restaurations-Köchin,

eine jüngere, tüchtige, per 1. Novbr. **gesucht. Weinrestaurant Luisenstraße 14, Karlsruhe.** B34934.2.1

Brav. Mädchen, welches Hausarb. verrichten, etwas nähen u. bügeln kann, wird auf 1. Nov. zu zwei einzelne Damen **gesucht.** B34945 **Kaiserallee 68,** 2. St.

Dienstmädchen zu baldigem Eintritt **gesucht.** Oberamtsricht. **Winkler, Klauprechtstr. 31,** II. B34931

Per sofort kochkundiges **Dienstmädchen gesucht. Karlstr. 98** im Laden. B34952

Jüngeres kräft. **Mädchen,** mögl. vom Lande, zu 2 Personen auf 1. bis 15. Nov. **ges.** Kochen unnötig. Näh. **Hirschstr. 111,** I, vormittags. B34955

Kräftiges junges Mädchen

für Hausarbeit für die Nachmittagsstunden sofort **gesucht.** Vorstellen morgens bis 9, 12 bis 2½ Uhr.
15554.2.1 **Vorholzstr. 31,** III.

Einfaches Mädchen,

das auch etwas Hausarbeit verrichtet, **zum Servieren** gesucht. B34984
Zum „Roten Löwen", Durlach.

Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen wird sofort gesucht. B35003
Kreuzstr. 10, 2. Stock.

Gute Stelle findet erfahr. **Mädchen** in kinderlosem Offizier-Haushalt. 2.1
Zu erfragen unter Nr. B34998 in der Expedition der „Bad. Presse".

In ein gutes Haus wird zur Stütze einer älteren Dame ein bescheid., gebild.

Mädchen

aus guter Familie, zwischen 25 und 30 Jahren, von gewissenhaftem Charakter, **gesucht.** Dasselbe soll im Zimmermach., Bügeln, Nähen, Krankenpflege u. in allen vorkommend. Haushaltungsangelegenheit. Erfahrung hab. Angenehme Stellung und guter Lohn. Der Eintritt müßte auf den 1. November sein. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B34971.

Frau oder **Mädchen gesucht** für 2—3 Stunden vormittags zur Beihilfe im Haushalt. B34977
Seminarstraße 13, 3. Stock.

Zuarbeiterin

für Taille, sowie

Lehrmädchen

für **sofort gesucht.** B34873.2.2
Waldhornstraße 7, 2. St.

Kräftiger Junge von 12—14 J. sofort **gesucht.** Zu erfr. **Kronenstr. 47.** B34994.2.1

Stellen suchen.

Stellung-
suchenden
Damen u. Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse** in:

Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.

à Kursus 10—15 Mk.

Am 1. Novbr. beginnen neue Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 15549.4.1

Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Bess. Fräul. sucht Stelle als **Stütze** oder **Haushälterin.**
Offerten unter Nr. B34985 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Köchin sucht Stellung auf 15. Nov., nur in gutem Hause.
Offerten unter Nr. B34986 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande, das gut bürgerl. kochen kann, **sucht** bei besserer Herrschaft Stellung. Zu erfr. **Werderstr. 9,** VI. B34890

Anständiges, jung., intell. Mädchen, welches das Nähen erlernt hat, sucht per sofort als

Lehrfräulein

Stelle in bess. Geschäft. Gefl. Off. unter B34936 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junge Frau sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Zu erfr. **Gluckstr. 2.** B34933

Zu vermieten:

Laden

mit 4 Zimmern sofort oder spät. zu vermieten. Näh. Bruchsal, Schönbornstr. 69. 8774a*

Laden zu vermieten

mit **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern mit 1 Alkoven, Küche, Keller und Zubehör sofort oder später.
15489* Zähringerstraße 20a.
Näheres Kurvenstraße 17, II.

Laden u. Wohnung v. 4 Zimmern sof. zu **verm.**
B34978 **Rudolfstraße 1.**

Durlacherstraße 103 sind **2 Wohnungen** von 1—2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter **Becker.** B34903.2.1

Kronenstraße 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2, eventl. 3 Zimmern sofort oder später billig zu vermieten. B34993.3.1

Herrenstraße 36, Vordh. 3. Stock, **3 Zimmerwohnung** für 190 M. jährlich sofort zu vermieten. B34989

Marienstraße 26, 3. Stock, ist schöne **6 Zimmer-Wohnung** auf 1. Nov. zu 600 Mk. zu **vermieten.** Näh. **Belfortstr. 7,** II. 15242.6.6

Scheffelstr. 8 ist eine **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Koch- und Leuchtgaseinrichtung, Anteil an Veranda und Trockenspeicher zu vermieten. Preis Mk. 270. Näh. 1. St. B34991.2.1

Uhlandstraße 15 ist eine schöne **Zwei- u. Dreizimmerwohnung** auf sofort an kleine, ruhige Familie zu vermieten. B34967

Stallung

für **7** Pferde mit reichl. Zubehör in der **Nähe des Westbahnhofes** auf 1. Jan. ev. früher **zu vermieten.**
Anfragen unter Nr. 15537 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gut möbl. Zimmer,

fein ausgestattet (außer Glasabschluß) an bessern Herrn oder Fräulein **zu vermieten.** Näh. **Waldstr. 29,** II, gegenüber dem Kolosseum. 15540

Gartenstr. 40, II,

ist ein **gut möbliertes Zimmer** an eine gebildete Dame **zu vermieten.** B34947.2.1

Auf November ist ein einfach möbl., heizb. **Zimmer** billig zu vermieten. **Kapellenstr. 34** im Laden.

Ebendaselbst ein **leeres Zimmer** für Möbel aufzubewahren od. an ruh. Person, die tagsüber fort ist. B34982

Kleineres freundl. Zimmer zu vermieten. Preis 15 Mk.
B34957 **Westendstr. 34,** 3. St.

Amalienstr. 7, Seitb. 4. St. links, ist ein **möbliertes,** helles, freundliches **Zimmer** billig zu vermieten. B35004.2.1

Bahnhofstr. 14, Hths., 1. St., ist ein gut möbl., frdl. u. helles **Zimmer** mit separ. Eingang sofort zu vermieten. B34946

Bahnhofstraße 42, 3. Stock, ist ein nach der Straße gelegenes, möbliertes **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B35002

Belfortstr. 15, nächst dem Mühlburgertor, ist ein gut möbliertes **Parterre-Zimmer** auf sofort zu vermieten. B34987

Durlacherstr. 85, 3. St., möbliertes, sowie leeres, großes **Zimmer,** beide mit sep. Eingang, per 1. Novbr. zu vermieten. B34885

Friedenstr. 23, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per sofort oder später zu vermieten. B34948

Gartenstraße 18 ist ein gut und neu möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Friedmann,** 3. Stock. B34878 3.1

Herrenstr. 6, 2. St., lks., ist ein gr. **Zimmer** für ein od. zwei Herren auf 1. November oder sofort zu vermieten. B34966.2.1

Herrenstr. 15, 3. St., ist ein möbl. **Zimmer** mit Pension sogleich od. auf 1. Nov. an jg. Schüler od. bess. Arbeiter zu vermieten. B34965

Kaiserstraße 67, 2 Treppen lks., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eingang an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B35007

Kaiserstraße 168, Stb. 1 Tr., ist ein möbl. **Zimmer** mit 1—2 Betten, mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B34995

Karl-Friedrichstraße 18, part., ist ein helles, fein möbl. **Zimmer** zum 1. November zu vermiet. B34894

Körnerstraße 13, parterre, ist ein schön möbl. **Zimmer** an 2 Herren mit oder ohne Pension billig **zu vermieten.** B34955.3.1

Körnerstraße 13, 2. Stock, ist ein schön möbliertes **Balkonzimmer** billig **zu vermieten.** B34954.2.1

Leopoldstr. 3, 4. St., ist ein **gut möbliertes Zimmer** zu vermieten. B34881.2.2

Marienstr. 8, 2. St., ist ein möbl., nach der Straße geleg. **Zimmer** auf sogleich od. 1. Nov. zu vermieten. Näheres daselbst. B34949.2.1

Morgenstraße 24, III r., gut möbl. **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B34992 3.1

Rudolfstraße 27, 1. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen besseren Herrn od. (Dame) Fräulein zu vermiet., mit oder ohne Pension. B34941.2.1

Rüppurrerstraße 29b, 1. Stock, ist ein gut möbl., ruh. **Zimmer** auf sof. zu **vermieten.** B34937

Rüppurrerstr. 56, in schöner Lage, ist ein gut möbl. **Parterrezimmer** sofort zu vermieten. B34961

Schützenstraße 36, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit Klavierbenützung an bessern Herrn sof. od. spät. zu verm. Zu erfr. das. B34948

Sophienstraße 53, part., ist ein gut möbliertes **Zimmer** per 1. Nov. zu vermieten. B34980

Viktoriastraße 18, II, ist eine helle, gerade **Mansarde** mit Kochofen per sofort zu vermieten. B34981.2.1

Westendstraße 31, 1. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu vermieten. B34975.2.1

Ein unmöbl. **Zimmer,** sowie ein möbliertes **Zimmer,** im 2. Stock, of. sehr billig zu vermieten. B34923
Schützenstr. 62, bei **L. Hock.**

Miet-Gesuche:

Alleinsteh. Dame **sucht** auf Ostern **kleine 2 Zimmer-Wohnung** in nur gutem, reinlichen Hause. Mansarde und Hinterhaus ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B34868 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu mieten gesucht

ein **Haus** im Großherzogtum Baden in gesunder Gegend, **nahe** bei einer **katholischen Kirche.** Gefl. Offert. unter B34983 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag werden in den Abteilungen

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Geräte

grosse Posten zu 15562

enorm billigen Preisen

verkauft. Nachstehend einige Beispiele: So lange der Vorrat reicht.

Ein Posten **Waschständer,** komplett mit Waschschüssel, Krug und Seifenschale **1.85**

Ein Posten **Kohleneimer,** rund, mit Bügel Stück	28 ₰
Ein Posten **Emaille-Wasserkessel,** verschiedene Grössen	28 ₰
Ein Posten **Spiritus-Schnellkocher** mit Röhren-Bassin	28 ₰
Ein Posten **Kohlenschaufeln** mit Holzgriff	8 ₰
Ein Posten **Kehrschaufeln,** schwarz lackiert	19 ₰
Ein Posten **Asbest-Kochteller,** verhindert das Anbrennen	10 ₰
Ein Posten **Wärmflaschen,** starke Qual., m. massiver Schraube	1.45
Ein Posten **Draht-Topf-Untersätze** Stück	18 ₰
Ein Posten **Leibwärmer** mit Oesen und Verschraubung	1.15
Ein Posten **Kartoffelschäler** mit Reibe	3 ₰
Ein Posten **Blech-Reibeisen**	8 ₰
Ein Posten **Kartoffelsieder,** 19 cm	35 ₰
Ein Posten **Deckelhalter**	35 ₰
Ein Posten **Emaille-Fleischtöpfe**	58, 48, 38, 28 ₰
Ein Posten **Emaille-Ringtöpfe**	58, 48 ₰

Ca. **10000** Stück **echte Porzellan-Tassen** **4** Pfg.

Ein Posten **echte Porzellan-Essteller und Dessertteller** Stück **8** Pfg.

Ein Posten **Kuchenteller,** echt Porzellan m. Blumenmalerei	10 ₰
Ein Posten **Waschgarituren,** mod. grosse Form, sonst 5.45	3.95
Ein Posten **Goldrandbierbecher,** ¼ Liter	7 ₰
Ein Posten **Glasleuchter,** hoch	12 ₰
Ein Posten **Glas-Compotteller,** schöne Muster	4 ₰
Ein Posten **Hyacinthengläser**	9 ₰
Ein Posten **Kohlenbügeleisen** mit Rost	1.65
Ein Posten **Reibmaschinen** mit doppelter Reibe	1.10
Ein Posten **Fleischhackmaschinen,** verzinnt	2.45
Ein Posten **Petroleumkannen,** 2 Liter	42 ₰
Ein Posten **Kartoffeldrücker,** verzinnt	15 ₰
Ein Posten **Wandlampen** mit Rundbrenner	42 ₰
Ein Posten **Tischlampen,** durchw. Majolikafüsse m. gr. Brenn.	2.75

In der Abteilung für **Gasbeleuchtung** auf sämtl. **Kronen, Zuglampen** und **Lyren,** sowie sämtliche **Zubehörteile** 10% Extra-Rabatt

Hermann Tietz.

---

20 Moderne

engl. Schlafzimmer in eichen u. hell nußbaum mit unbeschr. Garantie zu denkbar billigsten Preisen.
Günstigste Gelegenheit **für Brautleute und Wiederverkäufer.**

Jul. Weinheimer,
15122.3.3 **Kaiserstraße 81/83.**

Die aus der

Konkursmasse „Old England“

herrührenden

Waren

sowie **andere Gelegenheitskäufe**

bestehend aus nur besseren **Krawatten, Wäsche, Hosenträgern, Herren- und Damen-Schirmen, Stöcken, Trikotagen, Handschuhen, Filzhüten,**

Phantasie-Westen

als auch sämtlichen

Herren-Mode-Artikeln

werden

Kaiserstrasse 48

fast bis zur **Hälfte** des regulären Preises verkauft. 15385.4.2

Ein Waggon

Speise-Kartoffel

sind heute eingetroffen und werden noch abgegeben so lange Vorrat reicht.

Zentner 3 Mk. B34940

Gottl. Reinhardt, Kaiserallee 63.

Teilnehmer gesucht
für
englische, französische und spanische Klassen.
30.9 Honorar mäßig. 14568
The Berlitz School
Kaiserstr. 132.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.

Herde! Oefen! Waschmaschinen!

Emaillierte Herde mit drei Seiten Nickelstange, geschliffene Platte von **55 Mk.** an,
lackierte Herde von **24 Mk.** an, bis zu den größten in feinster Ausführung unter Garantie.
Oefen in allen Größen und jeder Ausführung.
Gasherde, Email- u. Eisen-**Kochgeschirre** und dgl. zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Ernst Marx,
15163 **Herdgeschäft,** 10.2
Luisenstraße Nr. 45.

Mad. A. Savigny, Genf
8411a **1, Fusterie, 1** 19.5

Hebamme Konsultationen. Pensionärinnen.
Entbindungsheim Damenkrankheit. Kein Heimatbericht.
Man spricht Deutsch.

Pfälz. Dampfwaschanstalt „Frauenlob“ in Klingenmünster.
Spezialität:
Herrensteifwäsche.
Niederlage in Karlsruhe: 8338a.6.6
Herrn **A. Ehrmanntraut,** Winterstr. 44, IV.

Eine Partie
Herren-Filzhüte
per Stück Mk. 1.—, B34939
auch **Knabenhüte** kommen heute und morgen zum Verkauf.
Gustav Nagel Nachf., Kaiserstr. 116.

Kartoffeln — Kartoffeln.

Wie bekannt, führe ich nur beste Qualität **Speisekartoffeln** und offeriere solche per Zentner zu Mk. **3.20** und Mk. **3.00.**
Salatkartoffeln (Mäußle) per Zentner zu Mk. **5.50** frei Keller.

Emil Bucherer, Zähringerstr. 21,
15539.2.1 **Telephon 392.**

Biskuit „Rytz“

aus reiner Schweizer Butter, Vollmilch und Eier, garantiert haltbar. Das leicht verdaulichste Gebäck.
Lose ¼ Pfund à **50 Pfg.** Pakete à **30 u. 40 Pfg.**

Carl Schaller, Teegrosshandlung,
Erbprinzenstrasse 38. 14441.4.4

Einige Wagen prima 15505.2.2

Speise-Kartoffel

sind für mich eingetroffen, per Zentner frei ins Haus Mk. 3.20.

A. Buhlinger Wwe.,
Kronenstraße 31. **Telephon 1329.**

Rissige Gesichtshaut
wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch **Herba-Seife.**
Obermeyer's
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ
5078a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt: in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Lebende Friesengänse
(beste Stopfgänse)
sind fortwährend zu haben bei
Karl Pfefferle,
15362.4.3 Erbprinzenstr. 23.

Aus frischem Waggon
Neue
Marinaden

Bismarckhäringe
Stück **8** ₰
4-Literdose Mk. **2.20**

Rollmöpse
Stück **8** ₰
4-Literdose Mk. **2.20**

russ. Sardinen
Pfund **35** ₰
4 Kilo-Fäßch. Mk. **1.70**
2.1 empfehlen 15546

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Französische Mostäpfel
offerieren in Waggonladungen. 8703a
Gebrüder Weil, Mannheim.